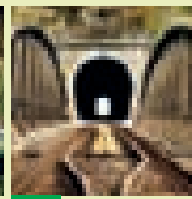
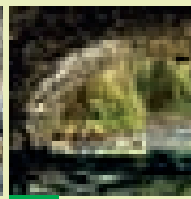
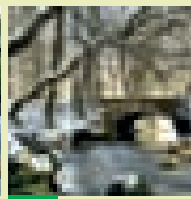
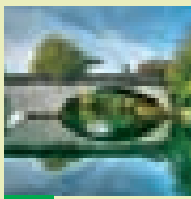
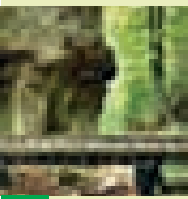


# Geschäftsbericht 2007



# Geschäftsbericht 2007



1

Seite 15

2

Seite 16

3

Seite 18

4

Seite 18

5

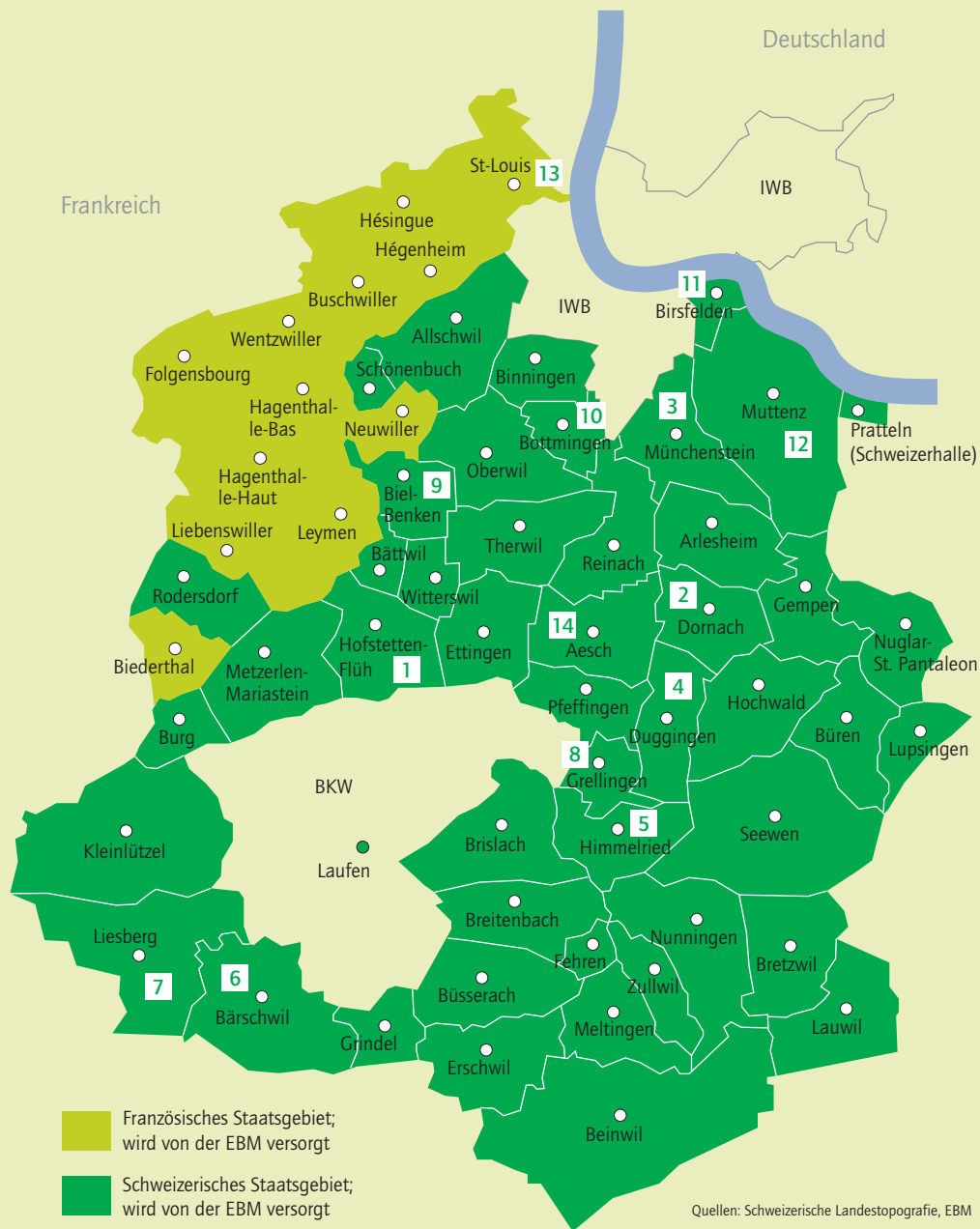
Seite 29

6

Seite 29

7

Seite 30



8

Seite 32

9

Seite 32

10

Seite 37

11

Seite 37

12

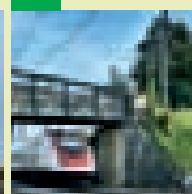
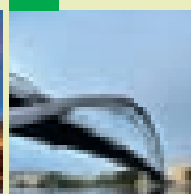
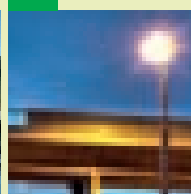
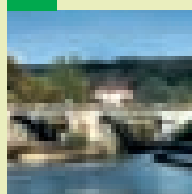
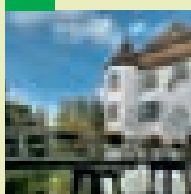
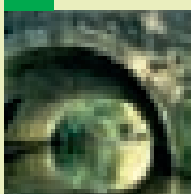
Seite 38

13

Seite 40

14

Seite 40



|                                    |    |
|------------------------------------|----|
| Dr. Alex Stebler im Interview      | 4  |
| Vorwort von Dr. Hans Büttiker      | 6  |
| Die EBM-Gruppe in Kürze            | 8  |
| Unternehmung                       | 9  |
| Elektrizität                       | 19 |
| Netz                               | 33 |
| Technik                            | 41 |
| Telematik                          | 44 |
| Finanzkommentar                    | 48 |
| Finanzbericht EBM-Gruppe           | 50 |
| Finanzbericht EBM (Genossenschaft) | 59 |
| Mitglieder                         | 66 |
| Genossenschaftsorgane              | 67 |
| Gruppenleitung                     | 68 |
| Organigramm                        | 69 |

### Bildkonzept

Die EBM baut Brücken in die Zukunft. Unter diesem Motto steht der Geschäftsbericht 2007. Passend dazu zeigen die Bilder des Fotografen Tobias Sutter ganz unterschiedliche Brücken aus dem Netzgebiet der EBM – vom verwunschenen Holzsteg für flanierende Spaziergänger in malerischer Umgebung bis zum imposanten Viadukt für Eisenbahn und Autoverkehr in städtischer Atmosphäre.

# «Die Dynamik der Marktöffnung ist schwierig abzuschätzen»

Dr. Alex Stebler, Präsident des EBM-Verwaltungsrates, über die Energie- und Klimapolitik, den Weg in die Liberalisierung und die Zukunft der Stromlieferantin Atel.



**Dr. Alex Stebler betrachtet beim Strom die Beschaffungspolitik als grösste Herausforderung in der nahen Zukunft.**

Die Debatte über die Klimaerwärmung hat das Jahr 2007 geprägt. Was bedeutet der hohe Stellenwert des Klimaschutzes für die EBM?

Alex Stebler: Dem steigenden Stellenwert des Klimaschutzes stehen wir mehr als positiv gegenüber. Dies entspricht auch unserem statutarischen Auftrag: Dort ist die Förderung der umweltfreundlichen Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energien festgeschrieben. Unsere Hausfarbe ist nicht umsonst grün.

Welchen Beitrag kann ein Energieunternehmen konkret leisten, damit sich die Erderwärmung eindämmen lässt?

Das Kerngeschäft der EBM ist die Elektrizität. Wir dürfen nicht vergessen, dass der Strom in der Schweiz praktisch CO<sub>2</sub>-frei erzeugt wird und die Belastungen für das Klima hauptsächlich durch Heizungen, Mobilität und Industrie entstehen. Dennoch leistet die EBM im Verhältnis zur Unternehmensgrösse sehr viel für die Umwelt: Wir fördern die sparsame und rationelle Energieverwendung, führen die Energieberatung im Auftrag der Kantone Basel-Landschaft und Solothurn durch und stellen für umweltfreundliche Energieprojekte auch finanzielle Mittel zur Verfügung. Das alles trägt zur Eindämmung der Erderwärmung bei.

In der Schweizer Energiepolitik müssen die Weichen für den Neubau von Grosskraftwerken gestellt werden. Glauben Sie, dass die Klimadebatte einen massgeblichen Einfluss auf diese Entscheidungen haben wird?

Eine wichtige Entscheidung wurde diesbezüglich mit der Regelung für die Kompensationen des CO<sub>2</sub>-Ausstosses bei Gaskombikraftwerken getroffen. Im Klartext heisst das: Die derzeitige Vorschrift verunmöglicht aus wirtschaftlichen Gründen den Bau solcher Anlagen im Inland. Das Pendel scheint im Moment wieder mehr zu Gunsten neuer Kernkraftwerke auszuslagen, wobei die langen Fristen bis zur Inbetriebnahme solcher Anlagen ein grosses Problem darstellen. Fachleute prognostizieren bereits ab 2012 für die Winterhalbjahre fehlende Kapazitäten beim Strom. Die Lösung dazu ist noch ausstehend.

Ab 1. Januar 2009 wird der Schweizer Strommarkt in einem ersten Schritt für Grosskunden geöffnet. Ist die EBM fit für das Zeitalter der Liberalisierung?

Die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden der EBM haben sich seit längerer Zeit sorgfältig auf die Liberalisierung vorbereitet. Wir sind deshalb überzeugt, dass wir die auf uns zukommenden Aufgaben meistern werden.

**Welche Dynamik wird diese Marktöffnung entwickeln? Werden die Kunden von der neuen Freiheit Gebrauch machen?**

Es ist ausserordentlich schwierig, die Dynamik der Marktöffnung abzuschätzen. Bei den Grosskunden und den KMU-Kunden gehen wir davon aus, dass nur eine sehr begrenzte Anzahl den Lieferanten wechseln wird. Es dürfte schwierig sein, andernorts bessere Konditionen zu erhalten. Neben dem Preis spielen die Dienstleistungspalette, der Service, die Qualität und die Kundennähe ebenfalls eine wichtige Rolle. Das grösste Risiko dürfte für die EBM bei den Bündelkunden liegen.

**Die Liberalisierung wird begleitet von stärkeren staatlichen Kontrollen, insbesondere durch die Elektrizitätskommission. Wie stellt sich die EBM dazu?**

Grundsätzlich finden wir es gut, dass die Elektrizitätskommission die anlaufende Liberalisierung begleitet. Sie kann frühzeitig gegen allfällige negative Einwicklungen vorgehen. Wir erwarten von der Kommission jedoch, dass sie ihre Aufgabe mit Augenmass erfüllt.

**Die EBM ist in den vier Sparten Elektrizität, Netz, Technik und Telematik organisiert. Wo werden in den kommenden Jahren die Schwerpunkte liegen?**

Bei der Elektrizität ist die Beschaffungsstrategie die zentrale Herausforderung. Nur mit einer günstigen Beschaffung können wir den ersten Abschnitt des

Zweckartikels unserer Genossenschaft erfüllen: das Genossenschaftsgebiet mit Energie zu möglichst vorteilhaften Bedingungen zu versorgen. Beim Netz geht es darum, den guten Zustand zu erhalten und eine grösstmögliche Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Bei der Technik treiben wir den erfolgreichen Ausbau des Wärmegeäfts schweizweit voran. Weitere Projekte haben wir im grenznahen Ausland in Deutschland und Frankreich, wo wir bereits tätig sind. Im Bereich Telematik steht die Erneuerung der Fernsehnetze im Vordergrund. Wir wollen zudem in Lichtwellenleiter investieren, um unseren Kunden die Breitbandkommunikation zu ermöglichen.

**Den Strom bezieht die EBM hauptsächlich von der Atel, an der sie finanziell beteiligt ist. Die Atel möchte sich mit der EOS zusammenschliessen, doch dieser Prozess erweist sich als langwierig. Wie sehen Sie die Zukunft der Atel?**

Der Zusammenschluss von Atel und EOS ist nach anfänglichen Schwierigkeiten auf gutem Weg und sollte gemäss vorliegendem Zeitplan bis Ende 2008 abgeschlossen sein. Die Atel als führende, europaweit aktive Energiedienstleisterin der Schweiz ist finanziell ausgezeichnet unterwegs. Wir rechnen damit, dass die Atel eine erfreuliche Zukunft vor sich hat.

**«Die Atel ist finanziell ausgezeichnet unterwegs und hat eine erfreuliche Zukunft vor sich.»**

# Die Beschaffungskosten steigen, der Strompreis zeigt nach oben

Dr. Hans Büttiker, CEO der EBM, über Wachstumschancen im Wärmegeschäft, Anpassungen in der Organisation und das knappe Angebot beim Strom.



Dr. Hans Büttiker verspricht sich vom Wärmegeschäft im Elsass und in Süddeutschland neue Impulse für die EBM.

Im Jahr 2007 haben wir bei der EBM die Voraussetzungen für ein konsequentes Unbundling, also die Trennung von Stromlieferung und Netznutzung, geschaffen. Die Entschädigungen für die Netzdurchleitung sowie der Preis für die Energie wurden festgelegt. Nach langjährigen Vorbereitungsarbeiten sind wir gewappnet für die Marktöffnung, von der in einem ersten Schritt ab Januar 2009 die Grossverbraucher profitieren können. Es ist unser Ziel, die grösseren Kunden mit guten Leistungen längerfristig zu binden, und wir sind zuversichtlich, dass uns dies auch gelingen wird. Ich glaube nicht, dass andere Energieanbieter Jagd auf die EBM-Kunden machen werden, zumal wir den Strom wesentlich unter europäischen Marktpreisen anbieten können.

Bei den Aktivitäten standen 2007 verschiedene kleinere Investitionen und Unterhaltsarbeiten im Netz im Mittelpunkt. Wir haben beschlossen, unsere Infrastruktur im Elsass mit einem neuen Unterwerk in Saint-Louis und einer Anbindung ans französische Netz deutlich auszubauen. Die entsprechenden Arbeiten werden jetzt in Angriff genommen und sollten bis Ende 2009 vollendet sein. Beschlossen haben wir auch, am Hauptsitz in Münchenstein die Autogarage zu renovieren, einen Neubau des Personalrestaurants zu erstellen und

einen Anbau an das Werkstattgebäude zu realisieren. Ebenfalls aktiv waren wir im Bereich der Landentwicklung mit guten Fortschritten beim Projekt Fuchshagweg in Bottmingen und beim ELCO-Areal in Allschwil sowie beim Landkauf «Hero» in Lenzburg.

## Wärmegeschäft im grenznahen Ausland etablieren

Mit einer Zuwachsrate von über 10 Prozent bleibt das Wärmegeschäft für die EBM unvermindert eine Erfolgsgeschichte. Abgesehen vom Tessin, dem Wallis und dem Bündnerland erstreckt sich unser Engagement mittlerweile auf die gesamte Schweiz. Neue Impulse versprechen wir uns vom Wärmegeschäft im grenznahen Ausland. Zu diesem Zweck werden wir im Elsass und in Süddeutschland je eine GmbH gründen. Mit diesen Verkaufsgesellschaften vor Ort sehen wir noch bessere Chancen, im Ausland erfolgreich zu agieren. Der Fokus liegt dabei auf mittelgrossen Projekten.

Der Schutz der Umwelt ist der EBM seit vielen Jahren ein zentrales Anliegen. Im letzten Geschäftsjahr haben wir vor allem massive Investitionen in Quartierwärmeverordnungen getätigt. Ausserdem sind wir als Partnerin bei der Biopower Nordwestschweiz AG zur Förderung der Biomasseverwertung eingestiegen.

Bestehende Engagements haben wir beibehalten oder intensiviert.

Die Organisation innerhalb der EBM-Gruppe haben wir mit der Gründung der EBM Management AG den neuen Erfordernissen angepasst. Sämtliche operative Aufgaben zur Führung der Gruppe werden in Zukunft durch die EBM Management AG erfüllt, während die EBM Trirhena AG zur reinen Finanzholding werden soll. Für die Kunden wird diese Bereinigung der Struktur allerdings keine Folgen haben.

#### **Den Brand EBM stärken und den Auftritt vereinheitlichen**

Es ist unser Ziel, insbesondere die Tochtergesellschaften näher an die EBM heranzuführen und den Brand EBM zu stärken. Wir erhoffen uns dadurch einen einheitlicheren Auftritt und die Nutzung von Synergien. Im Jahr 2008 möchten wir einen zentralen Bereich Marketing und Vertrieb schaffen, um die Koordination innerhalb der Gruppe zu verbessern.

Es ist logisch, dass das Marketing in den kommenden Jahren durch die Liberalisierung einen höheren Stellenwert erhalten wird. Dadurch bekommt unser Geschäft eine neue Dimension. Das bedeutet aber nicht, dass die technischen Berufe an Bedeutung verlieren. Für ein erfolgreiches Marketing braucht es gute Produkte und Dienstleistungen, und für diese Qualität ist auch in Zukunft vor allem der technische Sektor verantwortlich.

#### **Weitere Preiserhöhungen sind vermutlich unvermeidbar**

Für das Jahr 2008 mussten wir den Strompreis in moderatem Umfang anheben. Dies war unausweichlich, weil wir andernfalls den Strom mit Verlust verkaufen würden, was keinen Sinn ergäbe. Die Kosten für die Strombeschaffung zeigen europaweit nach oben. Wir rechnen auch in den kommenden Jahren mit einem massiven, deutlich über der Teuerung liegenden Anstieg der Beschaffungskosten.

Deshalb wird die jetzige Preiserhöhung auch für die EBM-Kunden leider kaum die letzte sein. Wir gehen davon aus, dass wir den Preis vermutlich schon in einem, spätestens aber in zwei Jahren erneut nach oben anpassen müssen. Der Trend zu einer Verknappung des Angebots wird sich in ganz Europa fortsetzen. Umso wichtiger wäre es, dass die Schweiz beim Ausbau eigener Produktionskapazitäten nicht länger zuwartet, sondern rasch die nötigen Voraussetzungen für Investitionen schafft.



«Wir wollen das Wärmegeschäft im grenznahen Ausland gezielt ausbauen. Der Fokus liegt dabei auf mittelgrossen Projekten.»

## Die EBM-Gruppe in Kürze

|                                      |            | 2007    | 2006    |
|--------------------------------------|------------|---------|---------|
| <b>Elektrizität</b>                  |            |         |         |
| Elektrizitätsgeschäft EBM            | GWh        | 1 602,1 | 1 620,8 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr        | %          | -1,2    | +6,7    |
| Kunden                               | Anzahl     | 123 032 | 121 816 |
| Einwohnerinnen und Einwohner         | Anzahl     | 215 177 | 214 204 |
| Gemeinden                            | Anzahl     | 60      | 60      |
| <b>Netz</b>                          |            |         |         |
| Unterwerke                           | Anzahl     | 10      | 10      |
| Transformatoren- und Schaltstationen | Anzahl     | 1 023   | 1 016   |
| Kabel- und Freileitungen             | km         | 3 492   | 3 464   |
| <b>Wärme</b>                         |            |         |         |
| Wärmegeschäft EBM                    | GWh        | 195,8   | 197,5   |
| Wärmeanlagen                         | Anzahl     | 139     | 128     |
| <b>Telekommunikation</b>             |            |         |         |
| Kabelfernsehkunden                   | Anzahl     | 10 774  | 5 388   |
| Kabelinternetkunden                  | Anzahl     | 1 450   | 1 213   |
| <b>Erfolgsrechnung</b>               |            |         |         |
| Umsatz                               | Mio. CHF   | 270,7   | 246,5   |
| Gruppengewinn                        | Mio. CHF   | 9,6     | 24,2    |
| <b>Bilanz</b>                        |            |         |         |
| Anlagevermögen                       | Mio. CHF   | 348,2   | 339,0   |
| Umlaufvermögen                       | Mio. CHF   | 103,6   | 99,0    |
| Eigenkapital                         | Mio. CHF   | 234,6   | 225,2   |
| in % des Gesamtkapitals              | %          | 51,9    | 51,4    |
| Fremdkapital                         | Mio. CHF   | 217,2*  | 212,8*  |
| <b>Investitionen</b>                 |            |         |         |
| Anlagevermögen brutto                | Mio. CHF   | 59,9    | 119,6   |
| Anschluss- und Baukostenbeiträge     | Mio. CHF   | 3,0     | 3,7     |
| <b>Personal</b>                      |            |         |         |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter     | Vollpensen | 572     | 460     |
| davon Lehrlinge                      | Personen   | 41      | 26      |
| <b>Mitglieder der Genossenschaft</b> |            |         |         |
| Bestand                              | Anzahl     | 48 512  | 48 159  |

\* davon Minderheitsanteile 0,1 Mio. Franken

# Die EBM will ihre Vorbildfunktion auch in Zukunft wahrnehmen

## Nachhaltigkeit

### «Sowohl als auch»-Strategie

Die Ressourcen werden knapper, und die wachsende Weltbevölkerung nutzt die vorhandene Energie immer stärker. So auch in der Schweiz. Trotz Massnahmen zur rationellen Energienutzung erreichte der Gesamtenergieverbrauch in der Schweiz denn auch im Jahr 2007 einen neuen Höchststand. Gemäss dem Bundesamt für Energie (BFE) ist dabei der Verkehr nach wie vor der grösste Energieverbraucher. Gegenwärtig benötigt er – bei steigender Tendenz – rund einen Drittel der Endenergie. Dennoch überlässt die EBM das Problem Energie nicht einfach dem Verkehr, sondern löst ihre Hausaufgaben in ihrem Einfluss- und Tätigkeitsbereich. Das Ziel der EBM ist es, nachhaltige, effiziente Energiesysteme zu schaffen. Effizient in dem Sinne, dass nur so viel Strom, Gas, Heizöl, Benzin und andere Energien für die Herstellung von Produkten und Dienstleistungen einzusetzen sind, als technisch notwendig und wirtschaftlich sinnvoll ist.

Dass es hierfür viele verschiedene Möglichkeiten gibt, stellt die EBM seit 1979 tatkräftig unter Beweis. Als traditionsreiche genossenschaftlich organisierte Stromversorgerin hat sie bereits damals – also vor über 25 Jahren – einen entsprechenden Artikel in ihren Statuten verankert. Gestützt auf diesen fördert die EBM seither umweltfreundliche Energien. Dabei sind die Förderung der sparsamen, rationellen Energieverwendung und die Stromproduktion aus er-

neuerbarer Energie bei der EBM längst zum «courant normal» geworden.

Heute versorgt die EBM in der Nordwestschweiz sowie im Elsass über 200 000 Personen mit Strom und bietet dazugehörige Dienstleistungen in den Bereichen Wärme, IT & Telekommunikation sowie Gebäudetechnik an. Ihrer Verantwortung stellt sich die EBM seit über 100 Jahren und auferlegt sich dabei selbst die Verpflichtung, dies nachhaltig zu tun. Deshalb lässt sich die EBM gerne an folgendem, in ihrem Leitbild verankerten Grundsatz messen: «Wir sind uns des Spannungsfeldes zwischen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Aufgaben und Erwartungen bewusst. Die Grundsätze der Nachhaltigkeit anerkennen wir voll und setzen diese in unserem Einflussbereich ausgewogen um. Insbesondere fördern wir die sparsame und rationelle Energieverwendung sowie die umweltfreundliche Elektrizitätsproduktion aus erneuerbaren Energien.»

Um diesen hohen Ansprüchen auf allen Ebenen genügen zu können, hat die EBM im Jahr 2005 ein dynamisches Umweltmanagementsystem eingeführt und das gesamte Unternehmen gemäss der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert. Damit die Umweltleistung der EBM laufend verbessert werden kann, wurde zwischenzeitlich das Umweltmanagement auf gemeinsam geteilte Ziele und Grundsätze ausgerichtet. Demzufolge lassen sich Massnahmen zur Ressour-

censchonung und zur Reduktion der Umweltbelastung einfacher identifizieren und verbindlicher umsetzen.

### **Umweltmanagement – Konzept für die Zukunft**

Als eines der ersten Unternehmen in der Schweiz hat sich die EBM bereits 1979 die Förderung der sparsamen und rationellen Energieverwendung in Form eines Genossenschaftsauftrages auf die Fahne geschrieben. Mit den damals eingeleiteten Massnahmen für die Förderung nachhaltiger und umweltfreundlicher Energieproduktion und der seither aktiv betriebenen Energie- und Umweltberatung für Kunden hat die EBM ihren Weg zu einem intelligenten Energiesystem beschritten. Allein im Zeitraum von 1985 bis 2007 hat die EBM insgesamt 98,6 Mio. Franken in neue Energieproduktionsanlagen der Sparten Wärmetechnik, Wasserkraft, Fotovoltaik, Brennstoffzellen und Deponiegas investiert. Im Jahresdurchschnitt setzte die EBM in dieser Periode somit rund 4,5 Mio. Franken für Projekte mit nachhaltig umweltschonender Wirkung ein. Für die Umsetzung des statutarischen Förderauftrages steht jährlich eine Mio. Franken zur Verfügung.

Vorbildlich verhält sich die EBM auch bei ihrem eigenen Zuhause: Auf dem Dach des Werkstattgebäudes in Münchenstein stehen zwei Fotovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 32,4 kW. Mittlerweile produzieren die 90 Solaranlagen im EBM-Netz jährlich mehr als 536 000 Kilowattstunden Strom, wovon 312 000 Kilowattstunden ins Netz eingespeist werden.

Mit entsprechenden Labels wird das Bestreben der EBM zur Nachhaltigkeit auch nach aussen hin unterstrichen. Die beiden Zertifikate TÜV EE02 und «naturemade star» garantieren, dass die ökologischen stromerzeugenden

Anlagen der EBM strenge Umweltauflagen erfüllen und nachhaltig betrieben werden. Mitte 2007 hat sich die EBM zudem zu 25 Prozent an der Biopower Nordwestschweiz AG beteiligt, um so aktiv an der energetischen Nutzbarmachung von Biomasse zur Erzeugung und Verteilung von Gas, Wärme und Strom Einfluss zu nehmen.

### **Baselbieter Energieförderfonds**

Weiter hat sich die EBM gegenüber dem Kanton Basel-Landschaft freiwillig verpflichtet, sinnvolle Projekte im Bereich der sparsamen und rationellen Energienutzung mit einem jährlichen Beitrag von bis zu 660 000 Franken zu unterstützen. Im Jahr 2007 waren dies 169 neue Energieprojekte, die so finanziell unterstützt werden konnten. Dabei flossen alleine 245 000 Franken an neue Solarkollektoren-Anlagen (38 Prozent der Beiträge). An zweiter Stelle stehen neu gebaute Holzfeuerungsanlagen, die mit rund 170 000 Franken (26 Prozent) mitfinanziert wurden. Die bewilligten Beiträge betreffen zudem Anlagen zur Biogasproduktion (21 Prozent) und übrige Projekte (15 Prozent).

### **Mensch und Natur im Mittelpunkt**

Burckhardt + Partner AG und die EBM gehen mit dem Projekt ELCO PARK in Allschwil ganz neue Wege im Bauen und Wohnen. Auf dem Gelände der ehemaligen Papierfabrik ELCO entsteht vor den Toren Basels ein Naturpark mit hochwertigen Wohnungen. Für die EBM ist der ELCO PARK eine spannende Erfahrung. Neben der Kernkompetenz Energieversorgung kann sie dort auch ihre Erfahrungen mit erneuerbaren Energien, der dezentralen Wärmeversorgung, dem Gebäudeservice und der Telekommunikation erstmals umfassend auf ein neu entstehendes Wohngebiet übertragen. Interessant ist die Idee, die Häuser im ELCO PARK über Erdsonden zu beheizen. Der Park und die Flachdächer werden nach den Krite-

rien eines Naturparks begrünt. Ihren Abfall können die Bewohner in kaum sichtbaren unterirdischen Containern entsorgen. Selbstverständlich verfügen die Wohnungen dank EBM-Kompetenz über zeitgemässe, sehr leistungsfähige Anschlüsse für Fernsehgerät, Telefon und Computer.

In Therwil konnte eine zertifizierte EBM-Schmetterlingswiese eröffnet werden – ein weiterer Beitrag zur Erhaltung unseres natürlichen Lebensraums. Und das Firmenareal der EBM in Münchenstein darf sich zum zweiten Mal mit dem Qualitätslabel «Naturpark der Wirtschaft» schmücken.

Zum Schutz vor Immissionen elektrischer und magnetischer Wechselfelder sanierte die EBM bisher 17 Transformatorstationen, womit das gesetzte Ziel problemlos erreicht wurde. Mit der Beschaffung von Diesel-Betriebsfahrzeugen, die seit 2006 ausnahmslos mit Partikelfiltern ausgerüstet werden und die zudem der Energieeffizienzklasse A (nur bei Personenkraftwagen ausgewiesen) entsprechen, verfolgt die EBM konsequent den Weg zur Reduktion des Treibstoffverbrauchs, des Treibhausgas CO<sub>2</sub> und weiterer Luftschadstoffe.

Die Umweltausbildung für die Mitarbeiter sieht eine Sensibilisierung im Bereich «globale Erwärmung» vor, gefolgt von Aktionen in der Büroökologie, im Eco-Drive, in der umweltgerechten Entsorgung auf der Montage bei den Kunden und/oder an Aussenstandorten. Mit dieser Ausbildung sollen auch die Sinne geschärft werden, damit das vorbildliche Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Privatleben ebenfalls greift.

### Energie- und Umweltberatung

Die Energie- und Umweltberatung der EBM ist eine öffentliche Energieberatungsstelle des Kantons Basel-Land-

schaft und der solothurnischen Bezirke Dorneck und Thierstein. Sie hilft bei allen möglichen Anwenderfragen – beispielsweise bezüglich effizienter Nutzung der Energieträger, dem Einsatz erneuerbarer Energien, der Nutzung von Sonnenenergie, der Umweltwärmenutzung mit Wärmepumpen und energieeffizienter Haushaltgeräte. Weiter erstellt die Beratungsstelle Fachexpertisen für nachhaltiges Bauen, berät über Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und führt Verbrauchsmessungen sowie Gesamtenergieanalysen durch. Das energiepolitische und wirtschaftliche Umfeld mit der im Bundesparlament beschlossenen CO<sub>2</sub>-Abgabe, dem stark gestiegenen Ölpreis und den internationalen Machtkämpfen um den Energieträger Erdgas sensibilisiert die Bevölkerung für Technologien mit einheimischen erneuerbaren Energieträgern. Im Jahr 2007 wurden gegen 3800 Beratungen durchgeführt.

Angesichts der immer weiter steigenden Preise für Erdöl und Erdgas ist die Wärmepumpe nach wie vor ein sehr attraktives und günstiges Heizsystem für Einfamilienhäuser. Mit der Wärmepumpe kann am meisten Umweltenergie zu den wirtschaftlichsten Konditionen genutzt werden. Die Anzahl Wohnliegenschaften im EBM-Gebiet mit umweltfreundlichen Wärmepumpen erhöhte sich 2007 auf 2704 (Vorjahr 2439). Somit konnten im letzten Jahr 8,1 (7,3) Mio. Liter Heizöl eingespart werden, was einer Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses um rund 21 500 (19 400) Tonnen entspricht – eine klimapolitisch erfreuliche und wertvolle Entwicklung.

### Wissen weitergeben

Nebst der grünen pflegt die EBM weiterhin auch ihre soziale Seite. Jährlich werden 250 000 Franken an gemeinnützige Institutionen und Sport-, Kultur- und weitere Freizeitvereine für diverse gesellschaftliche Angebote verge-

---

### Nachhaltige Lösungen unterstützen

Die EBM baut Brücken in die Zukunft: Der effiziente Energieeinsatz und der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen sind ein Gebot der Zeit. Das hat die EBM nicht erst seit den Schlagzeilen über die Klimaveränderung erkannt. Bereits 1979 hat sich die EBM als eines der ersten Unternehmen der Schweiz der Förderung der sparsamen und rationellen Energieverwendung verschrieben. Von 1985 bis 2007 wurden insgesamt 98,6 Mio. Franken in innovative Energieproduktionsanlagen investiert, um nachhaltigen und umweltschonenden Technologien zum Durchbruch zu verhelfen.

---

ben. Zum sozialen Engagement der EBM gehören zudem die nach wie vor äusserst beliebten Kochkurse und das Elektrizitätsmuseum in Münchenstein. Letzteres konnte 2007 mit einer Sonderausstellung zum Thema «100 Jahre Schreibmaschine» ein grosses Publikum begeistern. Im Weiteren treibt die EBM erfolgreich die vor drei Jahren auf ihre Initiative hin gegründete «Lernwelt Energie» für Jugend und Schule voran. Das offene Vermitteln von Grundlagenwissen rund um die Energie ist der EBM schon seit jeher ein Hauptanliegen, damit insbesondere die Jugend von heute fähig sein wird, in der Zukunft zur Entscheidungsfindung in der Energiepolitik beizutragen. Im Jahr 2007 lernten über 1500 Kinder spielerisch den Umgang mit Energie, indem sie ein Solarboot oder ein Solarauto bauten und dieses als Andenken mit nach Hause nehmen konnten.

### **Corporate Governance**

Obwohl die EBM gesetzlich nicht dazu verpflichtet ist, hat sie sich aus Transparenzgründen freiwillig dazu entschlossen – soweit es für eine Genossenschaft sinnvoll ist – die Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice» zu übernehmen. Die EBM versteht dabei Corporate Governance als Gesamtheit der auf das Interesse der Genossenschafter ausgelegten Grundsätze, die Transparenz sowie ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben. Dabei müssen die Entscheidungsfähigkeit und die Effizienz auf der obersten Unternehmensebene gewahrt bleiben.

### **Mitglieder der Genossenschaft**

Die 48 512 Genossenschafterinnen und Genossenschafter der EBM nehmen ihr Mitwirkungsrecht durch die Wahl eines Teils der Delegierten wahr. Die entsprechenden Wahlen für die Amtsperiode 2009–2012 werden im Herbst 2008 stattfinden. Wahlvorschläge sind der

EBM bis zum Sommer 2008 einzureichen.

Da aufgrund der Mitgliederzahl keine Genossenschafterversammlungen abgehalten werden können, informiert der Verwaltungsrat die Genossenschafterinnen und Genossenschafter alljährlich mit einer Kurzfassung des Geschäftsberichts. Interessierte Mitglieder der Genossenschaft können den gesamten Bericht zudem bestellen oder im Internet herunterladen.

### **Delegierte**

An der 109. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 13. Juni 2007 in Münchenstein nahmen 228 Delegierte teil. Es wurden die ordentlichen statutarischen Geschäfte sowie zwei Anträge von Delegierten behandelt.

Zudem führte die EBM 2007 in Oberwil, Metzerlen und Muttenz je einen dezentralen Anlass für ihre Delegierten aus den betreffenden Gebieten durch. Weiter wurden Fachexkursionen zur Pentapharm AG in Aesch und zur Viollier AG in Allschwil sowie ein Konzert mit dem Leimentaler Kammerorchester organisiert. All diese Anlässe dienen der besseren Information der Delegierten, damit diese ihre Rechte in Kenntnis der wesentlichen Entscheidungsgrundlagen ausüben können.

### **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und strategische Ausrichtung der EBM-Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung. Er besteht aus 25 Mitgliedern und hat einen Teil seiner Kompetenzen an einen fünfköpfigen geschäftsführenden Ausschuss delegiert, welcher gleichzeitig als Verwaltungsrat der EBM Trirhena AG amtiert. Der Gesamtverwaltungsrat versammelte sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen; der Verwaltungsratsausschuss zu elf Sitzungen sowie einem

zweitägigen Strategie-Workshop. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen keine operativen Führungsaufgaben.

Richard Woelflé (†) hatte auf das Datum der Delegiertenversammlung seinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat eingereicht. Der entsprechende, traditionell einem Vertreter der elsässischen Grosskunden zugeordnete Sitz wurde bewusst offengelassen. Als zusätzliches neues Mitglied des Verwaltungsrates wurde aber Marc Weber gewählt. Für eine weitere Amtsdauer wurden die bisherigen Verwaltungsräte Andreas Dürr, Marliese Ehrenzeller, Patrick Gassmann und Daniel Schenk bestätigt. Per 2. November 2007 erklärte Urs Ziegler seinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat.

#### Revisionsstelle

Aufgrund der geänderten gesetzlichen Bestimmungen muss die EBM neu einen zugelassenen Revisionsexperten bezeichnen, womit die bisherigen Mitglieder der Revisionsstelle Paul Hänggi, Dr. Lukas Spiess, Alfred Koch, Josef Zeltner und Bruno Gehrig nicht mehr wählbar waren. Die Delegiertenversammlung bestimmte aus diesem Grund neu die PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle und Konzernprüfer der EBM.

#### Internes Kontrollsystem (IKS)

Ab dem Geschäftsjahr 2008 ist die EBM verpflichtet, ein internes Kontrollsystem (IKS) zu etablieren. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde mit dem Aufbau eines solchen bereits im Berichtsjahr begonnen. Während das IKS primär auf finanzielle Risiken ausgerichtet ist, wurde in der Vergangenheit bereits ein Risikomanagementsystem für strategische, operative und Compliance-Risiken eingerichtet.

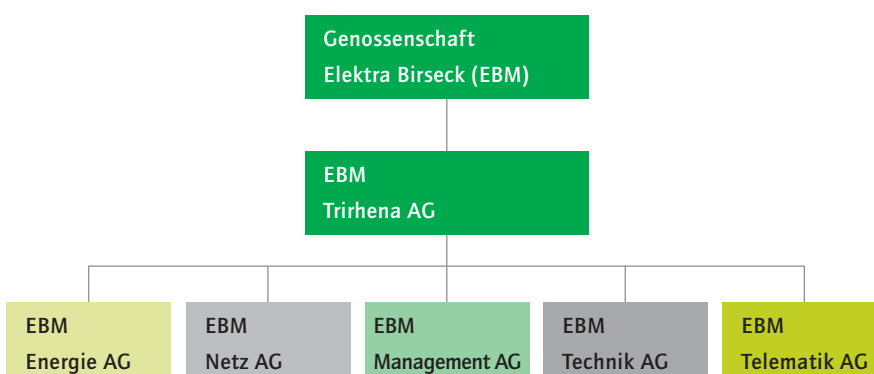
#### Organisation

##### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der konsolidierte Personalbestand der EBM-Gruppe betrug im Jahresdurchschnitt 594 (Vorjahr 483) Mitarbeitende. Das entspricht 581 (469) Stellen oder 572 (460) Vollpensen. Die erhebliche Zunahme resultiert aus der Übernahme der neuen Tochtergesellschaft Schwarz + Partner AG (104 Mitarbeitende, davon 17 Lehrlinge) sowie aus einem moderaten Wachstum der EBM-Firmen.

Der Verwaltungsrat beförderte Lorenz Cairoli im Verlauf des Berichtsjahres zum Prokuristen und erteilte die Handlungsvollmacht an Christophe Berthuy, Andreas Häner, Fabienne Gindroz, Monika Ritter, Mirjam Tschopp und Dieter Weis.

#### Struktur der EBM-Gruppe



Im Berichtsjahr haben vier Lehrlinge ihre Berufsausbildung bei der EBM erfolgreich abgeschlossen: Oliver Dreier, Münchenstein, Kaufmann; Thomas Gonzales, Brislach, Elektromonteur; Andreas Jeker, Erschwil, Netzelektriker; und Adrian Meuwly, Reinach, Netzelektriker.

Die folgenden Mitarbeitenden sind 2007 in den wohlverdienten Ruhestand getreten: Leo Borer, Breitenbach, Teamleiter Projektsystem; Dölf Brodbeck, Münchenstein, Leiter Stab Management-Support; Siegfried Ditzler, Bottmingen, Sekretärin; Gérard Legendre, Folgensbourg, leitender Monteur; Roger Papet, Münchenstein, Teamleiter Planungsservice; Bruno Probst, Kaiseraugst, Eicher; Hansjörg Rebmann, Möhlin, technischer Assistent; Bruno Rudin, Therwil, Zeichner; Bernard Schmitter, Saint-Louis, Kreismonteur Saint-Louis; Otto Siegrist, Reigoldswil, Teamleiter Geometer/Bauführer; Klara Szurdok, Geroldswil, kaufmännische Sachbearbeiterin; Rudolf Wartlsteiner, Büsserach, technischer Sachbearbeiter. Die EBM dankt allen Pensionierten für die langjährige, loyale Mitarbeit und wünscht für die dritte Lebensphase eine erfüllte und glückliche Zukunft bei guter Gesundheit.

Zur Jubilarenfeier des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) waren zehn Mitarbeitende eingeladen. Die Ehrung für 40 Dienstjahre durften Peter John, Muttenz, Elektromechaniker, und Urs Mesmer, Reinach, leitender Monteur, entgegennehmen. Für 25 Dienstjahre ausgezeichnet wurden: Markus Gamma, Witterswil, Geschäftsführer EBM Netz AG; Annelies Gerster, Seewen, Teamleiterin Personal; Kurt Kaiser, Pfeffingen, leitender Monteur; Daniel Kuentz, Hagenthal-le-Haut, leitender Monteur; Richard Scherrer, Pratteln, Monteur; Hugo Ulmi, Lupsingen, Einzüger; und

Zdenka Urban, Münchenstein, Sachbearbeiterin Personalverpflegung.

Die EBM bedankt sich bei allen Jubilaren für ihre Firmentreue und ihr langjähriges Engagement. Der Dank der EBM gilt gleichermassen allen übrigen Mitarbeitenden in der Schweiz und im Elsass für ihren Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft im Dienste unserer Kunden sowie für ihre positive und loyale Haltung gegenüber der EBM. Ebenso bedankt sich die EBM bei den Arbeitnehmervertretungen für die partnerschaftliche und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Zusammenarbeit.

### Organisation

Aus steuerlichen Gründen sind die Mitarbeitenden der EBM Trirhena AG in die neu gegründete EBM Management AG überführt worden, die nun alle zentralen Dienstleistungen für die EBM-Gruppe erbringt.









# Es gibt für die Schweiz keine Alternative zu neuen Grosskraftwerken

## Produktion der Elektrizität

Im Gegensatz zu anderen Gütern kann Elektrizität nicht gespeichert werden. In jedem Augenblick muss gleich viel Strom produziert werden, wie die Kunden verbrauchen. Um den täglich, wöchentlich und jahreszeitlich schwankenden Verbrauch kostengünstig decken zu können, werden unterschiedliche Kraftwerkstypen eingesetzt. Bei der Stromproduktion aus erneuerbaren, nicht regelmässig verfügbaren Energien wie Fotovoltaik oder Windkraft müssen jederzeit «konventionelle» Regelkraftwerke als Reserve verfügbar sein, was für diese Anlagen hohe Zusatzkosten bewirkt.

## Stromversorgung Schweiz

Die milde Witterung ermöglichte trotz der anhaltend guten Wirtschaftsentwicklung in Kombination mit den sehr guten Produktionsverhältnissen im hydrologischen Jahr 2006/2007 einen Exportüberschuss. Dieser dürfte nur vorübergehender Natur sein und beträgt noch etwa ein Viertel des Anfang dieses Jahrtausends erzielten Werts. Zur hervorragenden Produktion trugen sowohl die Kernkraftwerke mit ihrer hohen Verfügbarkeit als auch die Wasserkraftwerke bei. Hingegen wurden weder bei den Laufkraftwerken noch bei den Speicherkraftwerken neue Rekordwerte erzielt. Die Stromversorgung der Schweiz basiert zu 95,1 Prozent auf einer CO<sub>2</sub>-freien Produktion und zu 55 Prozent auf erneuerbaren Energiequellen. Demgegenüber werden in der Europäischen Union nur gerade

14 Prozent der Elektrizität aus erneuerbarer Energie gewonnen. Es gibt in der Schweiz keinen sachlichen, sondern nur einen politischen Bedarf, die erneuerbaren Energien mit Gewalt und volkswirtschaftlich hohen Kosten zu fördern.

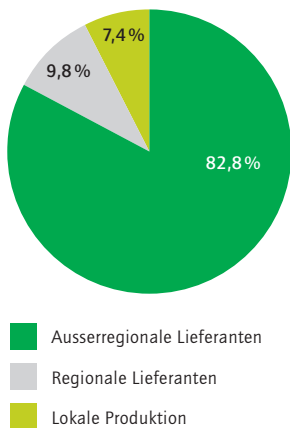
## Stromversorgungslücke

Die erwartete Stromversorgungslücke in der Schweiz ist mittlerweile in breiten Kreisen anerkannt. Die zur Problemlösung erforderlichen und aufgrund der langen Realisierungszeit von neuen Anlagen dringend benötigten politischen Entscheide stehen leider aus. Wir können es uns nicht leisten, einer «Entweder-oder»-Politik zu verfallen. Um den wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten gerecht zu werden, müssen wir mit einer «Sowohl-als-auch»-Politik alle realistischen Optionen offenhalten und nutzen. Das Ausland wird der Schweiz nicht helfen, die Stromversorgungslücke ausreichend, kostengünstig und umweltverträglich zu decken. Der Wirtschaftsstandort Schweiz ist auf eine langfristig sichere, preiswerte Stromversorgung angewiesen, damit Arbeitsplätze erhalten werden können. Mittelfristig gibt es keine Alternative zu neuen Grosskraftwerken. Erneuerbare Energien und rationelle Energienutzung können – wenn überhaupt – erst langfristig einen substantziellen Beitrag zur Problemlösung leisten.

## Strompreisentwicklung

Die Strommarktpreise lagen in der ersten Jahreshälfte witterungsbedingt und aufgrund der guten Verfügbarkeit

Stromherkunft



der Kraftwerke unter dem Vorjahresniveau. Die stark angestiegenen Öl- und Gaspreise sowie eine – als Folge der kälteren Witterung – höhere Nachfrage bewirkten im zweiten Semester einen starken Anstieg der Marktpreise deutlich über das Vorjahresniveau. Der Swiss Electricity Price Index (SWEP) erreichte mit 10,0 (11,9) Rp./kWh beim Jahresdurchschnitt als auch mit 39,1 (52,8) Rp./kWh beim Tageshöchstwert nicht mehr ganz die hohen Preise des Vorjahres. Auch an der European Energy Exchange lagen die Notierungen im Jahresdurchschnitt unter den Vorjahreswerten. Nachdem im Zuge der europäischen Strommarktöffnung die europäischen Endverbraucher vorübergehend in den Genuss von günstigeren Strompreisen als in der Schweiz gelangten, ist das Preisniveau in Europa mittlerweile wieder derart hoch, dass verschiedene international tätige Industriekunden im Ausland gerne zu den in der Schweiz gültigen, unter dem Marktpreisniveau liegenden Konditionen beliefert werden möchten.

**Herkunft der Elektrizität**

Als Ersatz für eigene Kraftwerke hat sich die EBM an der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) finanziell beteiligt und deckt den grössten Teil des Strombedarfs aus deren Schweizer Kraftwerksportfolio. Die Efforte AG ist eine von der EBM Trirhena AG, Elektra Basel-land (EBL) und onyx Energie Dienste, Langenthal, gegründete Energiehandels-gesellschaft. Sie unterstützt die Partner fachlich in der strategischen Beschaffung, wickelt das Tagesgeschäft ab und hat die von der Marktöffnung geforderten Kompetenzen für die Partner effizient aufgebaut. Zudem erbringt die Efforte AG neu auch erfolgreich wertvolle Dienstleistungen für Dritte.

Der grösste Teil des Strombedarfs wird aus CO<sub>2</sub>-freien Quellen gedeckt. Im Vergleich zur Beschaffung aus fossiler Pro-

duktion vermeidet die EBM den Ausstoss von jährlich rund 420 000 Tonnen des Treibhausgases CO<sub>2</sub>, was bei einer CO<sub>2</sub>-Abgabe von 12 Franken pro Tonne CO<sub>2</sub> einem Wert von 5,1 Mio. Franken entspricht.

**Ausserregionale Lieferanten**

Die Produktion in den regionalen und lokalen Anlagen stimmt weder mengenmässig noch vom zeitlichen Angebot her mit dem Bedarf der EBM-Kunden überein. Die ausserregionalen Lieferanten Atel und BKW gleichen diese Abweichungen jederzeit aus und stellen mit einem Lieferanteil von rund 80 Prozent die ausreichende und zuverlässige Stromversorgung sicher. Die EBM ist an der Atel Holding AG mit 18,1 Prozent beteiligt und bezieht von der Atel sowie der BKW die elektrische Energie zum Teil aufgrund langfristiger Bezugsverträge. Seit September 2007 verfügt die EBM über eine galvanische Verbindung mit dem französischen Netz, sodass zurzeit ein Drittel des elsässischen Strombedarfs direkt bei der Electricité de France (EDF) beschafft werden kann. Nach der Erstellung des Unterwerks in Saint-Louis wird die EBM – abhängig von der wirtschaftlichen Ausgangslage – auch den gesamten Strombedarf für das elsässische Netzgebiet von der EDF beschaffen können.

**Regionale Lieferanten**

Die Kraftwerk Birsfelden AG (KWB) ist die grösste regionale Stromproduzentin und betreibt das grösste Schweizer Laufkraftwerk. Das Energiebezugsrecht der EBM aus dem KWB beträgt 30 Prozent und aus dem Kraftwerk Augst (KWA) 10 Prozent. Die Tage mit Wehrüberfall haben sich verringert, und die für die Stromproduktion relevante Wasserführung des Rheins lag mit durchschnittlich 1063 m<sup>3</sup>/s (Vorjahr 1032 m<sup>3</sup>/s, langjähriges Mittel 1038 m<sup>3</sup>/s) sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem langjährigen Durch-

schnittswert. Trotzdem haben die regionalen Kraftwerke insgesamt deutlich weniger Strom an die EBM geliefert, weil der vom KWB an das Kraftwerk Wyhlen zu liefernde Einstauersatz neu physikalisch erfolgt und nicht mehr finanziell entschädigt wird.

### Lokale Produktion

Von der gesamten lokalen Produktion wurden 57 842 (Vorjahr 56 677) MWh bzw. 49,0 (47,9) Prozent an die EBM zurückgeliefert. Der Rest wurde zur Deckung des Eigenverbrauchs der lokalen Produzenten verwendet. Die Minderproduktion bei industriellen Eigenerzeugern konnte durch Mehrlieferungen aus den Birkkraftwerken kompensiert werden. Verbesserungen beim KW Dornachbrugg und beim KW Wasserfall in Laufen steigerten deren Verfügbarkeit. Das Hochwasser vom 9. August 2007 verursachte beim KW Wasserfall in Laufen im Unterwasser eine rund 2000 m<sup>3</sup> grosse Kiesbank, die von der EBM im Winter ausgebaggert werden musste.

Der Einsatz von Blockheizkraftwerken bewegt sich aufgrund der stark gestiegenen Gaspreise an der Grenze der Wirtschaftlichkeit. Die 72 (71) Anlagen mit Blockheizkraftwerken haben eine installierte elektrische Leistung von 9326 (9238) kW. Bei 9,0 Prozent weniger Heizgradtagen wurde dank einer besseren Verfügbarkeit der Anlagen im Grundlastbereich 1,5 Prozent mehr Elektrizität produziert. Die EBM-Anlagen und Anlagen mit EBM-Beteiligung haben einen Produktionsanteil von 82,3 (82,0) Prozent. Die mittlere jährliche Betriebsdauer beträgt bei den Fremdanlagen 2504 (2481) Stunden gegenüber 4464 (4469) Stunden bei den von der EBM betreuten Anlagen.

Die 90 (82) Fotovoltaikanlagen mit einer elektrischen Leistung von 664 (611) kW haben 20 (8) Prozent mehr Energie als im Vorjahr ins EBM-Netz

eingespeist. Dieser Zuwachs ist bedingt durch die neuen Anlagen und eine um 4,1 Prozent erhöhte Globalstrahlung. Mit 42 (44) Prozent wurde knapp die Hälfte der Sonnenstromproduktion zur Deckung des Eigenbedarfs der dezentralen Produzenten genutzt. Die Rücklieferung von 312 (260) MWh Solarstrom erfolgte tagsüber und vermochte 0,02 Prozent des Elektrizitätsgeschäftes der EBM zu decken.

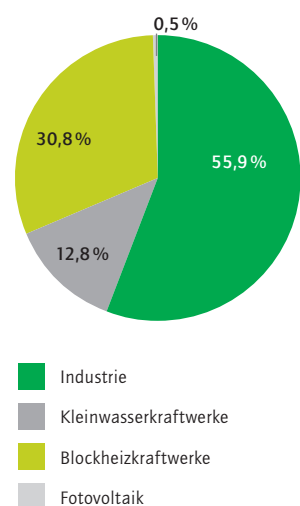
### Stromübernahme aus dezentraler Produktion

Die Anwendung der gesetzlich vorgeschriebenen Vergütungspreise für die Stromübernahme aus dezentraler Produktion führte bei der EBM zu einem Mehraufwand von rund 3,8 (3,4) Mio. Franken im Vergleich zur Strombeschaffung bei konventionellen Lieferanten bzw. im Vergleich zu den bei der EBM vermiedenen Kosten. Die Zunahme ist auf die um 2,1 Prozent höheren Rücklieferungen und den veränderten Liefermix (Mehrlieferung aus erneuerbarer Energie und Minderlieferung aus industriellen Anlagen) zurückzuführen. Mit der Inkraftsetzung des Stromversorgungsgesetzes wird auch das Energiegesetz revidiert. Um bis 2030 bei der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien einen Zuwachs von 5,4 TWh zu erreichen, sollen entsprechende Anlagen gefördert und der Endverbrauch gemäss Parlament mit maximal 0,6 Rp./kWh bzw. rund 320 Mio. Franken jährlich belastet werden. In diesem Zeitraum dürfte das Wachstum des Landesverbrauchs rund dreimal über dem angestrebten Produktionswachstum aus erneuerbaren Energien liegen. Die von den Energiegesetzen verursachten Mehraufwendungen müssen von Industrie, Gewerbe und Haushaltungen getragen werden.

### Verwendung der Elektrizität

Das Elektrizitätsgeschäft hat bei den 123 032 (121 816) Kunden im EBM-

Lokale Produktion



---

### Strom aus CO<sub>2</sub>-freien Quellen

Die EBM baut Brücken in die Zukunft:

In der Schweiz basiert die Stromversorgung zu 95 Prozent auf einer CO<sub>2</sub>-freien Produktion, was europaweit Spitze ist. Über die Hauptlieferantin Atel deckt auch die EBM den grössten Teil des Strombedarfs aus CO<sub>2</sub>-freien Quellen. Im Vergleich zur Beschaffung aus fossiler Produktion vermeidet die EBM damit den Ausstoss von jährlich rund 420 000 Tonnen CO<sub>2</sub>. Mit ihrem breiten Angebot an Stromprodukten bietet die EBM den Kunden zudem die Möglichkeit, ihren eigenen Strommix zu wählen und innovative, umweltfreundliche Technologien zu unterstützen.

---

Netzgebiet um 0,9 Prozent abgenommen gegenüber einer Zunahme von 2,3 Prozent im Vorjahr. Das Elektrizitätsgeschäft hatte sich zuvor letztmals im Jahr 2002 zurückgebildet. In den einzelnen Netzregionen hat sich der Elektrizitätsverkauf unterschiedlich entwickelt: Dem Wachstum von 1,6 Prozent im elsässischen Netzgebiet steht eine Abnahme von 1,1 Prozent im Baselbieter und von 1,6 Prozent im solothurnischen Netzgebiet gegenüber. Das gesamte Elektrizitätsgeschäft innerhalb und ausserhalb des Netzgebietes hat um 1,2 Prozent abgenommen. Die Abnahme des Elektrizitätsgeschäftes ist trotz guter Wirtschaftslage auf einen Minderverbrauch der Industrie- und Gewerbetunden zurückzuführen. Einzig bei den Haushaltungen ist der Elektrizitätsverbrauch angestiegen. 54 Prozent des Elektrizitätsgeschäftes werden während der Hochtarif- und 46 Prozent während der Niedertarifzeit realisiert. 54 Prozent entfallen auf das Winterhalbjahr und 46 Prozent auf das Sommerhalbjahr.

Die Kunden als die wichtigsten Stakeholder profitierten im Sinne des Genossenschaftsgedankens wie in der Vergangenheit umgehend vom wirtschaftlichen Erfolg der EBM. Der Treuerabatt von 5 Prozent und der Energiebonus wurden für das schweizerische Versorgungsgebiet nochmals bis Ende 2007 verlängert. Deutliche Preissteigerungen bei der Strombeschaffung sowie das vom Bundesrat per 1. Januar 2008 in Kraft gesetzte Stromversorgungsgesetz mit der Forderung nach einer Aufteilung (Unbundling) der Preise in Energielieferung und Netznutzung waren Anlass für eine grundlegende Revision des seit 1992 praktisch unverändert gültigen Tarifs. Die Stromversorgung wird seit Ende Dezember 2007 bei allen Kunden sukzessive auf eine neue vertragliche Grundlage gestellt. Der Abschluss einer Liegenschaft an das Netz

der EBM wird mit einem Liegenschaftsanschlussvertrag, die diskriminierungsfreie Durchleitung mit einem Netznutzungsvertrag und die Lieferung der elektrischen Energie mit einem Stromlieferungsvertrag geregelt. Formal werden diese neuen Standardverträge durch allgemeine Geschäftsbedingungen und Preisblätter ergänzt. Ab 2008 liegt das Preisniveau für die Netznutzung und Stromlieferung für alle Kunden im Durchschnitt rund 2 Prozent unter jenem aus dem Jahre 1992 (Tarif 1992). Unter Berücksichtigung der Teuerung liegen die Strompreise im Jahr 2008 real sogar immer noch gut 17 Prozent unter dem bisherigen Tarif aus dem Jahr 1992.

Mit dem Tarif 2008 wird einerseits der seit 1992 geltende Saisontarif für den Grossteil der Kunden abgeschafft, andererseits werden die Grund- und Leistungspreise zur Verbesserung der Kostenechtheit des Tarifs überdurchschnittlich angehoben. In der Folge werden die Stromzähler bei den Privatkunden nur noch einmal jährlich abgelesen. Diese Strukturänderungen haben je nach Bezugsprofil für die einzelnen Kunden unterschiedliche finanzielle Auswirkungen. Aufgrund der erwarteten hohen Teuerung bei der Strombeschaffung müssen Endverbraucher mit einem hohen Energiekostenanteil inskünftig mit grösseren prozentualen Preiserhöhungen rechnen als solche mit einem kleinen Energiekostenanteil.

Im elsässischen Netzgebiet hat der Gesetzgeber den Strompreis für die regulierten Tarife per 15. August 2007 um 1,5 Prozent erhöht. Die EBM Synergie SAS startete ein Projekt mit dem Ziel, bis Ende März 2008 Möglichkeiten zur Belieferung der freien Kunden ausserhalb des Netzgebietes in Frankreich aufzuzeigen. Dazu müssen Produkte entwickelt, die erforderliche Energie beschafft sowie bewirtschaftet, die benö-

tigte Infrastruktur aufgebaut und die Kunden akquiriert werden.

### Die Stromprodukte der EBM

Seit der Einführung der neuen Stromprodukte der EBM mit einem Mix aus konventionellen und erneuerbaren Energien können alle Kunden ihren persönlichen Strommix, je nach individueller Zielsetzung, selbst bestimmen und somit die Herkunft der verwendeten elektrischen Energie aktiv beeinflussen. Zur Grundversorgung wählen die Kunden das bevorzugte Stromprodukt aus der Economy Linie: entweder das Standardprodukt «EBM Strom CO<sub>2</sub>-frei», das dem Schweizer Produktionsmix entspricht, «EBM Strom preiswert» mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis aus der Produktion von nicht überprüfbareren Energieträgern oder «EBM Strom atomfrei» aus garantiert kernenergie- und CO<sub>2</sub>-freier Produktion.

Das gewählte Produkt aus der Economy Linie kann mit dem Zukauf eines Produktes aus der Natur Linie veredelt werden, die sich aufgrund der lokalen und äusserst umweltschonenden, nachhaltigen und zertifizierten Produktionsart auszeichnet («EBM Wasserstrom», EBM Naturmix») und «EBM Sonnenstrom»). Auch eine Kombination mit «EBM Strom Ratio» aus der Ratio Linie ist möglich – effizient erzeugt in regionalen Erdgas-Entspannungs- und Wärme-Kraft-Kopplungs-Anlagen. Gemäss einer im Frühjahr 2007 durchgeführten Kundenumfrage ist jeder zweite Privat- wie auch Geschäftskunde bei einem akzeptablen Mehrpreis daran interessiert, seinen Strommix zukünftig mit Strom aus der Natur Linie zu veredeln, was aber durch die Verkaufszahlen nicht unbedingt erhärtet wird.

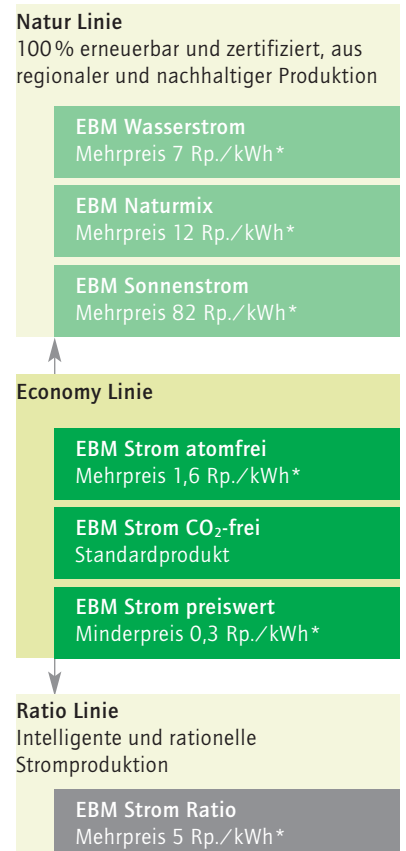
Trotz intensiver Anstrengungen zur Akquisition von zusätzlichen Kunden für die Natur und Ratio Linie haben 10 Prozent weniger Kunden die zukunftswei-

senden und umweltfreundlichen Produkte der EBM gekauft. Demgegenüber konnte jedoch 88 Prozent mehr Strom dieser Qualität abgesetzt werden. 81 Prozent des Zuwachses ist bedingt durch den erstmaligen Verkauf von Zertifikaten aus den Kleinwasserkraftwerken. 7 Prozent des Zuwachses sind darauf zurückzuführen, dass sich verschiedene Kunden entschieden haben, ihren gesamten Stromverbrauch mit Strom aus der Natur oder Ratio Linie zu decken. Die Kunden haben sich statt für den Bezug von EBM Sonnenstrom vermehrt für den günstigeren EBM Naturmix, EBM Wasserstrom und EBM Strom Ratio entschieden. Bei allen Qualitäten gibt es nach wie vor einen zum Teil deutlichen Produktionsüberschuss, sodass derzeit kein Bedarf für den Bau neuer Anlagen besteht.

### Kundenumfrage

Die EBM führte im Frühjahr 2007 eine gross angelegte Kundenumfrage durch. Privatkunden haben einen schriftlichen Fragebogen erhalten, und die Geschäftskunden wurden telefonisch von einem unabhängigen Forschungsinstitut über ihren Energielieferanten befragt. 20 Prozent der Privatkunden und 40 Prozent der Geschäftskunden haben sich an der Kundenumfrage beteiligt – eine höchst erfreuliche Quote. Die Resultate sind in erster Linie positiv, denn rund jeder zweite Kunde fühlt sich mit der EBM verbunden und jeder vierte Kunde sogar verwurzelt. Die Befragung zeigt auf, dass die Kunden mit den Diensten der EBM grundsätzlich zufrieden sind. Geschätzt werden vor allem die hohe Versorgungssicherheit und die gute Kundenorientierung. Doch es besteht auch Handlungsbedarf. Kritik wird bezüglich der zu geringen Flexibilität, der Problembehandlung und in diesem Zusammenhang auch der Reaktionszeit geäussert. Die EBM nimmt die Kundenanliegen ernst und strebt entsprechende Prozessoptimierungen an.

### Stromprodukte



\* Mehr- oder Minderpreise gegenüber EBM Strom CO<sub>2</sub>-frei, ohne MwSt. und Rabatte

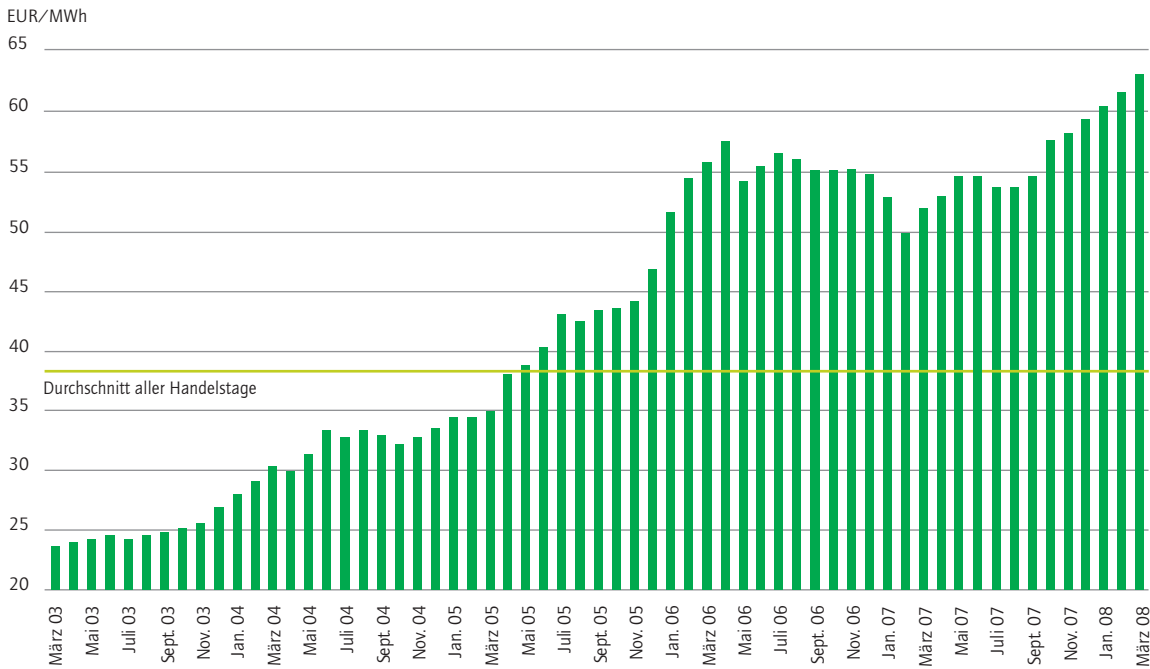
### **Kundendienst**

Das Kundencenter ist ein wichtiger Ansprechpartner für die Kunden der EBM. Rund 40 000 Anrufe pro Jahr werden von neun Mitarbeitenden direkt, rasch, kompetent und freundlich bearbeitet. Das Kundencenter stellt jährlich rund 620 000 Rechnungen für Sukzessivlieferungen (Strom, Wärme, GGA und Internet) aus, davon mussten gegen 40 000 Mahnungen ausgesprochen werden. Bei rund 100 zahlungsunfähigen oder -unwilligen Stromkunden wurde als letzte Inkassomassnahme die Zufuhr unterbrochen.

### **Messungen**

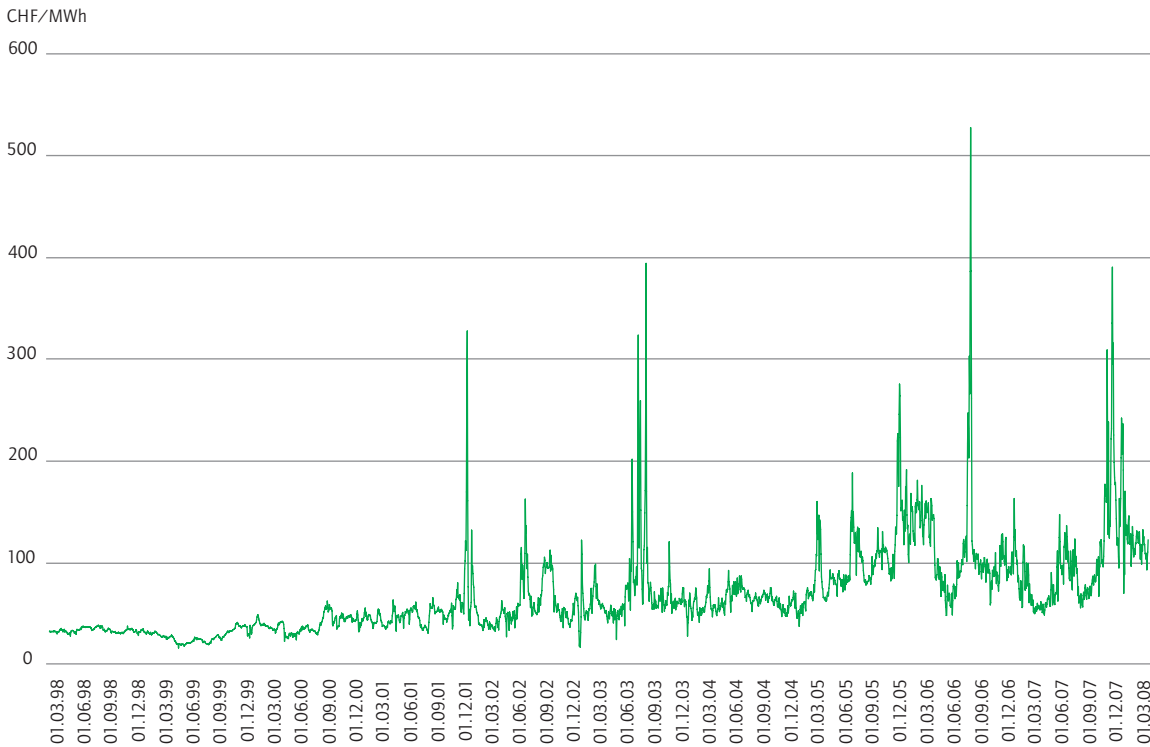
Die EBM betreibt eine Eichstelle für die Durchführung aller vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Eichungen der Elektrizitätszähler. Bei den KMU- und Industriezählern sind dies die Ersteichungen und Wiederholungseichungen nach jeweils zehn Jahren. Haushaltzähler unterliegen in der Regel nur noch einer statistischen Prüfung alle fünf Jahre. 2007 wurden insgesamt 1600 Zähler für die EBM und weitere Energieversorgungsunternehmen (EVU) geeicht. Durch Inkrafttreten der MID-Richtlinie (Measuring Instruments Directive) der EU im Herbst 2007, die von der Schweiz übernommen wurde, ist die Ersteichung bei Haushaltzählern in der Regel ein Bestandteil des Herstellungsprozesses. Um diese Tätigkeiten auch weiterhin ausüben zu können, hat die EBM ihre Prüfeinrichtungen im Mai 2007 erneuert. Nach 20 Jahren Einsatz und einer Modernisierung im Jahr 1993 genügte die Anlage nicht mehr den Vorgaben des Bundesamtes für Metrologie METAS.

### Preisentwicklung Terminmarkt vom März 2003 bis März 2008



Jede Säule zeigt den Durchschnittspreis der an einem Stichtag gehandelten Stromprodukte für Bandenergie-lieferungen in den folgenden drei Jahren.

### Swep seit Beginn am 11. März 1998 bis 10. März 2008



Der SWEPE zeigt die Preise im kurzfristigen schweizerisch-europäischen Strom-Spothandel. Die Preise gelten für die Handelsware Strom ohne Transport-, Transformations- oder andere Systemdienstleistungen.

Gesamtchweizerischer Überblick (hydrologisches Jahr)

|  | 2007<br>GWh   | 2006<br>GWh   | Veränderung<br>(GWh) | Veränderung<br>(%) |
|--|---------------|---------------|----------------------|--------------------|
| Hydraulische Erzeugung                             |               |               |                      |                    |
| Laufkraftwerke                                     | 16 588        | 15 243        | 1 345                | 8,8                |
| Speicherkraftwerke                                 | 19 476        | 16 190        | 3 286                | 20,3               |
| Thermische Erzeugung                               |               |               |                      |                    |
| konventionell                                      | 3 206         | 3 341         | -135                 | -4,0               |
| nuklear  | 26 328        | 26 278        | 50                   | 0,2                |
| <b>Total Erzeugung</b>                             | <b>65 598</b> | <b>61 052</b> | <b>4 546</b>         | <b>7,4</b>         |
| Austausch mit dem Ausland                          |               |               |                      |                    |
| Einfuhr (+)  | 48 116        | 49 878        | -1 762               | -3,5               |
| Ausfuhr (-)  | 50 514        | 45 596        | 4 918                | 10,8               |
| Verbrauch der Speicherpumpen                       | 2 163         | 2 860         | -697                 | -24,4              |
| <b>Landesverbrauch</b>                             | <b>61 037</b> | <b>62 474</b> | <b>-1 437</b>        | <b>-2,3</b>        |
| Übertragungs-/Transformations- und Verteilverluste | 4 270         | 4 365         | -95                  | -2,2               |
| <b>Endverbrauch</b>                                | <b>56 767</b> | <b>58 109</b> | <b>-1 342</b>        | <b>-2,3</b>        |
| Importüberschuss                                   | -2 398        | 4 282         | -6 680               | -156,0             |

Elektrizitätsgeschäft

|  | 2007<br>MWh      | 2006<br>MWh      | Veränderung<br>(%) | 2007<br>(%)  |
|--|------------------|------------------|--------------------|--------------|
| <b>Herkunft der Elektrizität fürs Netzgebiet</b> |                  |                  |                    |              |
| Ausserregionale Lieferwerke                      | 1 325 062        | 1 320 978        | 0,3                | 82,8         |
| Regionale Lieferwerke                            | 156 948          | 175 915          | -10,8              | 9,8          |
| Lokale Produktion im Netzgebiet                  | 118 067          | 118 409          | -0,3               | 7,4          |
| <b>Elektrizitätsverbrauch im Netzgebiet</b>      | <b>1 600 077</b> | <b>1 615 302</b> | <b>-0,9</b>        | <b>100,0</b> |
| Eigenverbrauch der Eigenerzeuger                 | 60 225           | 61 732           | -2,4               | 3,8          |
| <b>Elektrizitätsgeschäft EBM im Netzgebiet</b>   | <b>1 539 852</b> | <b>1 553 570</b> | <b>-0,9</b>        | <b>96,2</b>  |
| Elektrizitätsankauf bei Dritten                  | 1 521 003        | 1 534 930        | -0,9               | 95,1         |
| Lieferungen aus eigenen Anlagen                  | 18 849           | 18 640           | 1,1                | 1,2          |
| <b>Elektrizitätsverbrauch im Netzgebiet</b>      | <b>1 600 077</b> | <b>1 615 302</b> | <b>-0,9</b>        | <b>100,0</b> |
| <b>Elektrizitätsverkauf EBM-Netzgebiet</b>       | <b>1 496 417</b> | <b>1 509 823</b> | <b>-0,9</b>        | <b>93,4</b>  |
| Verluste und Abgrenzungen                        | 43 435           | 43 747           | -0,7               | 2,7          |
| Elektrizitätsgeschäft EBM-Netzgebiet             | 1 539 852        | 1 553 570        | -0,9               | 96,2         |
| Elektrizitätsgeschäft ausserhalb des Netzgebiets | 62 243           | 67 261           | 0                  | 3,9          |
| <b>Total Elektrizitätsgeschäft EBM</b>           | <b>1 602 095</b> | <b>1 620 831</b> | <b>-1,2</b>        | <b>100,0</b> |

## Lokale Produktion

|                             | 2007<br>MWh    | 2006<br>MWh    | Veränderung<br>(%) | 2007<br>(%)  |
|-----------------------------|----------------|----------------|--------------------|--------------|
| Industrielle Eigenerzeugung | 65 984         | 71 922         | -8,3               | 55,9         |
| Kleinwasserkraftwerke       | 15 163         | 10 186         | 48,9               | 12,8         |
| Blockheizkraftwerke         | 36 384         | 35 834         | 1,5                | 30,8         |
| Fotovoltaik                 | 536            | 467            | 14,8               | 0,5          |
| <b>Total</b>                | <b>118 067</b> | <b>118 409</b> | <b>-0,3</b>        | <b>100,0</b> |

## Stromproduktion von Wärmeverbunden mit EBM-Beteiligung

|  |            | Aktienkapital-<br>Anteil EBM | Leistung (kWel) |                 | 2006/07<br>MWh | 2005/06<br>MWh |
|--|------------|------------------------------|-----------------|-----------------|----------------|----------------|
|  |            |                              | Total           | EBM-Anteil      |                |                |
| Blockheizkraftwerk Bettenacker AG        | Allschwil  | 50,0%                        | 954             | 477,00          | 3 822          | 3 612          |
| WBA Wärmeversorgung Binningen AG         | Binningen  | 25,0%                        | 578             | 144,50          | 1 944          | 2 231          |
| WVB Wärmeverbund Bottmingen AG           | Bottmingen | 15,0%                        | 172             | 25,80           | 874            | 907            |
| WOT Wärmeverbund Oberwil-Therwil AG      | Oberwil    | 21,5%                        | 172             | 36,98           | 128            | 195            |
| AEB Alternativ-Energie Birsfelden AG     | Birsfelden | 10,1%                        | 200             | 20,20           | 0              | 0              |
| Energieversorgung Bleichacker (EBW) GmbH | D-Lörrach  | 74,7%                        | 490             | 366,03          | 2 778          | 2 657          |
| <b>Total</b>                             |            |                              | <b>2 566</b>    | <b>1 070,51</b> | <b>9 546</b>   | <b>9 602</b>   |

## Solarstromproduktion

|                  |              | Leistung (kW) |             | KKB          | 1992-07          | 2007           | 2006           |
|------------------|--------------|---------------|-------------|--------------|------------------|----------------|----------------|
|                  |              | Total         | EBM-Anteil  | AG           | kWh              | kWh            | kWh            |
| Grossbühl        | Rodersdorf   | 18,1          |             | 18,1         | 233 519          | 14 340         | 14 964         |
| BLT              | Oberwil      | 25,1          |             | 25,1         | 308 646          | 15 839         | 18 645         |
| Burggarten       | Bottmingen   | 21,2          |             | 21,2         | 252 807          | 21 018         | 17 006         |
| GIBS             | Muttenz      | 20,0          |             | 20,0         | 241 418          | 17 112         | 16 439         |
| Kirchmatt        | Birsfelden   | 17,5          |             | 17,5         | 177 383          | 16 934         | 16 473         |
| Hofmatt          | Arlesheim    | 8,3           |             | 8,3          | 59 324           | 6 012          | 5 826          |
| Gerenmatten      | Arlesheim    | 18,0          |             | 18,0         | 122 354          | 8 825          | 8 344          |
| Werkstattgebäude | Münchenstein | 32,4          |             | 32,4         | 66 425           | 28 451         | 9 477          |
| Mont-Soleil      | Saint-Imier  | 500,0         | 24,0        |              | 412 371          | 28 278         | 26 628         |
| Lange Heid       | Münchenstein | 24,8          | 4,5         |              | 45 875           | 3 429          | 3 269          |
| Gugger-Sunne     | Ettingen     | 83,1          | 15,4        |              | 142 344          | 15 222         | 13 294         |
| Spiegelfeld      | Binningen    | 15,8          | 3,9         |              | 46 753           | 3 647          | 3 357          |
| Sunnestrom       | Biel-Benken  | 36,1          | 5,0         |              | 50 101           | 3 369          | 6 227          |
| Reservoir        | Biederthal   | 1,8           |             | 1,8          | 17 010           | 1 280          | 1 201          |
| <b>Total</b>     |              | <b>822,2</b>  | <b>52,8</b> | <b>162,4</b> | <b>2 176 330</b> | <b>183 756</b> | <b>161 150</b> |

**Natur- und Ratio-Strom**

|                          | Anzahl<br>Kunden | Anzahl<br>Kunden | Verkauf<br>MWh | Verkauf<br>MWh | Beschaffung<br>MWh | Beschaffung<br>MWh |
|--------------------------|------------------|------------------|----------------|----------------|--------------------|--------------------|
| Bilanz per               | 2007             | 2006             | 2007           | 2006           | 2007               | 2006               |
| <b>Natur Linie</b>       |                  |                  |                |                |                    |                    |
| EBM Sonnenstrom          | 441              | 491              | 171            | 184            |                    |                    |
| EBM Naturmix             | 1 230            | 1 368            | 2 578          | 2 410          |                    |                    |
| Solarstrom               |                  |                  | 103            | 96             |                    |                    |
| Wasserstrom              |                  |                  | 2 475          | 2 314          |                    |                    |
| EBM Wasserstrom          | 700              | 782              | 5 808          | 1 731          |                    |                    |
| <b>Total Solarstrom</b>  |                  |                  | <b>274</b>     | <b>280</b>     | <b>292</b>         | <b>282</b>         |
| Produktionsüberschuss    |                  |                  |                |                | 6 %                | 1 %                |
| <b>Total Wasserstrom</b> |                  |                  | <b>8 283</b>   | <b>4 045</b>   | <b>10 308</b>      | <b>9 964</b>       |
| Produktionsüberschuss    |                  |                  |                |                | 20 %               | 59 %               |
| <b>Ratio Linie</b>       |                  |                  |                |                |                    |                    |
| EBM Strom Ratio          | 215              | 229              | 662            | 572            | 39 512             | 40 330             |
| Produktionsüberschuss    |                  |                  |                |                | 98 %               | 99 %               |
| <b>Total</b>             | <b>2 586</b>     | <b>2 870</b>     | <b>9 219</b>   | <b>4 897</b>   | <b>50 112</b>      | <b>50 576</b>      |









# Der Strommarkt erfordert eine direkte Verbindung zum französischen Netz

## Netzbetrieb

Um den Kunden eine unterbrechbar Energieversorgung bieten zu können, überwacht die EBM in der Netzleitstelle sowohl ihr Hoch- und Mittelspannungsnetz als auch ihre eigenen und fremden Wärmeanlagen rund um die Uhr. Im Jahr 2007 wickelte die EBM 257 (Vorjahr 344) Schaltprogramme ab, um gefahrlos an spannungslosen Anlagen und Leitungen Bau- und Instandhaltungsarbeiten durchführen zu können. Als Folge dieser Schaltungen entstanden total 20 (34) Unterbrüche in der lokalen Versorgung. Um Versorgungsunterbrüche bei geplanten Abschaltungen zu vermeiden oder bei Störungen zu verkürzen, setzt die EBM mobile Notstromgruppen ein. Diese standen 109 (147) Mal während insgesamt 1116 (1454) Stunden im Einsatz. Zusätzlich wurden sie bei 20 (11) Kunden während total 109 (138) Betriebsstunden eingesetzt. Die Notstromgruppen erzeugten total 91 (123) MWh elektrische Energie.

## Störungen

Im Hoch- und Mittelspannungsnetz traten total 68 (82) Störungen auf. Davon führten 19 (32) zu einem Unterbruch der Stromversorgung. Auf das 150/50-kV-Netz entfielen 27 (26) Störungen, wobei 26 (19) Störungsursachen im vorgelagerten Lieferantennetz lagen. Keine (4) dieser Störungen bei unseren Lieferanten führte zu einem Stromunterbruch. Im 13-kV-Netz registrierte die EBM 41 (56) Störungen; davon führten 19 (28) zu einem lokalen Versorgungsunterbruch. Störungsursachen waren

vorwiegend atmosphärische Einflüsse (Gewitter, Hochwasser, Schnee) sowie Materialalterung und Fremdeinwirkungen (Vögel, Bäume). Als Folge der Störungen konnten 12,8 (24,8) MWh Energie nicht zeitgerecht geliefert werden.

Die Verfügbarkeit des EBM-Versorgungsnetzes darf – bezogen auf die Anzahl der Störungen, die Unterbruchs-dauer pro Störung wie auch auf die nicht zeitgerecht gelieferte Energie – als sehr gut bezeichnet werden. Im Jahr 2007 betrug die durchschnittliche Zeit, in der ein EBM-Kunde aufgrund einer Störung im Netz keinen Strom beziehen konnte, 6,7 (11,4) Minuten. Dies entspricht einer Versorgungssicherheit von 99,9987 (99,9978) Prozent.

Extreme Naturereignisse stellen Stromnetzbetreiber immer wieder vor grosse Herausforderungen. So war es auch am 9. August 2007, als das Birs-Hochwasser ausgedehnte Flächen unter Wasser setzte. Aufgrund des Hochwassers traten im EBM-Versorgungsgebiet vier Hochspannungsstörungen auf, die für 4439 Kunden Stromausfälle von 1 bis 81 Minuten zur Folge hatten. In Liesberg und Grellingen wurden vier Trafostationseinrichtungen total zerstört. Glücklicherweise entstanden auf dem ebenfalls unter Wasser stehenden EBM-Areal in Münchenstein keine Schäden an den Stromversorgungseinrichtungen.

## Netzbauten

In den letzten Jahren verzeichnete das elsässische Versorgungsgebiet eine



kontinuierlich gestiegene Nachfrage an elektrischer Leistung und Energie. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf den prosperierenden Euroairport sowie die allgemein starke Bautätigkeit. Da jedoch die Leistungsreserven aus den einspeisenden Unterwerken Allschwil und Therwil begrenzt sind, kann die Versorgung der Elsässer Gemeinden langfristig nicht mehr gewährleistet werden.

Deshalb intensivierte und konkretisierte die EBM ihre Planungen für ein neues Unterwerk (UW) im Elsass. Ende 2007 konnte dann das Projekt für ein UW Saint-Louis genehmigt werden. Der in Frankreich seit dem 1. Juli vollständig geöffnete Strommarkt verlangt eine direkte Verbindung zum französischen Netz. Nur so können Kunden im Elsass direkt aus Frankreich – und damit wirtschaftlich – versorgt werden. Die EBM erstellte vorerst eine 20-kV-Verbindung zum Netz von Huningue. Mit dem Bau des UW Saint-Louis ist ein leistungsstarker 50-kV-Anschluss ans französische Netz geplant. Dieser soll die ganze Energie für das elsässische Netzgebiet der EBM übertragen können.

Mit der Realisierung einer 13-kV-Kabelverbindung von Allschwil nach Oberwil, die in weiten Teilen in ein bestehendes Trasse integriert werden konnte, wurde ein wichtiger Beitrag dazu geleistet, das Unterwerk Therwil zu entlasten.

Bei sich dynamisch entwickelnden Gemeinden mit reger Bautätigkeit, wie zum Beispiel Allschwil, ist die EBM besonders gefordert, die elektrische Infrastruktur auszubauen und zu optimieren. So musste die EBM im Zusammenhang mit dem Neubauprojekt ELCO PARK die bestehende elektrische Versorgung auf dem ehemaligen Industrieareal aufheben, damit auf dem Gelände eine komplett neue elektrische Erschliessung der zukünftigen Wohnüberbauung vorge-

nommen werden kann. Weitere grössere Projekte – mit Netzbauarbeiten und Errichtung neuer Trafostationen – wurden in Allschwil an der Brühlstrasse, am Hegenheimermattweg und an der Betenstrasse realisiert.

Im Zuge von Strassenbauarbeiten, die in den Dorfkernen Büren, Liesberg, Kleinlützel und Nunningen getätigt wurden, hat die EBM die Gelegenheit genutzt, ihr Netz zu erneuern. So wurden unter anderem Hoch- und Niederspannungs-Freileitungen verkabelt, bestehende Liegenschaften ans Niederspannungs-Kabelnetz angeschlossen und neue Trafostationen erstellt.

Die Stromversorgung für temporäre Anschlüsse erfolgt seit Ende Jahr über die neu eingeführten Bauanschlusskasten. Damit setzt die EBM die in der Niederspannungs-Installationsverordnung verlangte klare Regelung und Auftrennung der Verantwortlichkeit zwischen dem öffentlichen Netz und der Baustelleninstallation um.

Da die Schweiz im europäischen Verbundnetz eingebettet ist, hat sie die Pflicht, bei Überlastung des internationalen Netzes ein Teil ihrer Last – nach einem vorgegebenen, solidarischen Schlüssel – abzuwerfen. Dadurch soll ein Totalzusammenbruch des Verbundnetzes verhindert werden. Für die EBM bedeutete dies, dass sie in ihren Unterwerken Frequenzrelais installieren musste, die bei Unterschreitung der vorgegebenen Netzfrequenz automatisch ausgelöst werden und dadurch ein Versorgungsgebiet vom Netz trennen. Diese Einrichtungen sind seit Ende Jahr in Betrieb.

Ende des Jahres 2007 standen bei der EBM 1023 (1016) eigene Transformatoren- und Schaltstationen in Betrieb; 57 (52) davon im Contracting-Verhältnis für Dritte.

---

### Sichere Stromversorgung

Das Netz ist das eigentliche Kapital der EBM. Mit Leitungen und Verteilanlagen auf den verschiedenen Spannungsebenen werden der Transport über grosse Distanzen wie auch die Feinverteilung in die Haushalte gewährleistet. Um eine sichere Stromversorgung zu gewährleisten, investiert die EBM jährlich rund 20 Millionen Franken in den Ausbau, den Ersatz, die Instandhaltung und den Betrieb des Netzes. Ein Aufwand, der sich lohnt – denn im Jahr 2007 erreichte die EBM erneut eine nahezu lückenlose Versorgungssicherheit von 99,9987 Prozent.

---

### Netzinformationssystem (NIS)

Im NIS der EBM sind mittlerweile 75 Prozent des Netzgebietes in der Schweiz erfasst. Mittels Online-Abfragen haben die Anwender die Möglichkeit, stets aktualisierte Netzinformationen abzurufen und somit ihre Geschäftsprozesse optimal zu unterstützen.

### Hochspannungsanlagen für Dritte

Immer mehr Grosskunden entscheiden sich für ein Hochspannungs-Contracting mit der EBM, da es sich dabei um eine höchst bequeme, effiziente und zuverlässige Lösung handelt. 2007 konnte die EBM wiederum 5 (4) neue Contractings für Trafo- und Schaltstationen abschliessen. Neben der Betreuung von insgesamt 57 (52) Contracting-Stationen engagiert sich die EBM auch stark beim Bau sowie bei der Erneuerung und Instandhaltung privater Kundenanlagen. Zu diesen so genannten Drittaufträgen gehörten 2007 wiederum mehrere grössere Projekte, welche die EBM für namhafte Industrieunternehmen realisieren durfte.

### Lichtwellenleiter (LWL)

Die EBM betreibt und unterhält nicht nur ihr eigenes LWL-Netz, sondern plant und realisiert Glasfasernetze auch für Kunden. Dabei werden leistungsfähige Datenleitungen für regionale, nationa-

le und internationale Verbindungen zur Verfügung gestellt. Der Ausbau des LWL-Netzes und die Anzahl der Anschlüsse schritten auch 2007 weiter voran. Neu in Betrieb gesetzt werden konnten LWL-Strecken in 13 Gemeinden mit einer Länge von total 14,3 km.

### Funk

Die EBM betreibt für ihre Netzbau- und Unterhaltsarbeiten ein flächendeckendes Funknetz. Ihre Kompetenz in Bau, Betrieb und Wartung von Funknetzen stellt sie auch Dritten zur Verfügung. 2007 durfte die EBM wiederum einige interessante Funkaufträge für diverse Industriekunden, Feuerwehren und Sicherheitsorganisationen ausführen.

### Pflichten gemäss Niederspannungs-Installationsverordnung (NIV)

Die EBM ist als Verteilnetzbetreiberin vom Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI) verpflichtet, die Einhaltung der technischen Normen und Vorschriften und somit die Sicherheit der Liegenschaften, die in ihrem Netzgebiet mit elektrischer Energie versorgt werden, zu überwachen. 2007 prüfte die EBM 4480 Installationsanzeigen und Anschlussgesuche und forderte bei Ablauf der Kontrollperiode 1740 Liegenschaftseigentümer auf, die gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsnachweise einzureichen.

Stromversorgung: Leitungslängen in km

|                       | 2007          | 2007           | 2006          | 2006           |
|-----------------------|---------------|----------------|---------------|----------------|
|                       | Freileitungen | Kabelleitungen | Freileitungen | Kabelleitungen |
| <b>Hochspannung</b>   | <b>11</b>     | <b>76</b>      | <b>11</b>     | <b>76</b>      |
| 50 kV Schweiz         | 11            | 71             | 11            | 71             |
| 50 kV Elsass          | –             | 5              | –             | 5              |
| <b>Mittelspannung</b> | <b>114</b>    | <b>702</b>     | <b>115</b>    | <b>694</b>     |
| 13 kV Schweiz         | 103           | 587            | 103           | 580            |
| 13 kV Elsass          | 11            | 115            | 12            | 114            |
| <b>Niederspannung</b> | <b>284</b>    | <b>2 305</b>   | <b>289</b>    | <b>2 279</b>   |
| 0,4 kV Schweiz        | 221           | 2 041          | 225           | 2 020          |
| 0,4 kV Elsass         | 63            | 264            | 64            | 259            |









# Die EBM bietet auch Dienstleistungen rund ums Gebäude an

## Gebäudetechnik

Die EBM hält ihre gegen 500 Liegenschaften zu einem massgeblichen Teil mit eigenen Handwerkergruppen fit. Dazu gehören Dienstleistungen wie Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallationen sowie die Bauinstandhaltung durch Maurer, Maler, Gipser, Gärtner, Schreiner und Hauswarte. Dank ihrer speziellen Ausbildung können diese Mitarbeitenden für Arbeiten in sensiblen Gefahrenzonen wie Hochspannungs- und Starkstromanlagen eingesetzt werden, und die Netzbetreiberin kann auf das ansonsten notwendige Aufsichtspersonal verzichten. Die Handwerkergruppen arbeiten, um eine Vollauslastung zu erreichen, auch im freien Markt.

Per 1. Januar 2007 hat die EBM die Aktienmehrheit der Schwarz + Partner AG übernommen. Im Bereich Elektroplanung, Elektroinstallation und Kommunikation ist dieses Unternehmen das grösste im Kanton Basel-Landschaft. Die EBM akzentuiert dank dieser Übernahme ihr angestammtes Geschäftsfeld Gebäudetechnik und führt ihr ureigenes Fachgebiet, die Elektroinstallation, auf einen Bestand zurück, wie er etwa in den 60er-Jahren existierte. Die EBM selbst bietet ihren Kunden primär Bau-Gesamtdienstleistungen an und greift dabei auf eigene Fachkompetenz in allen im Bauwesen wichtigen Bereichen zurück. Dank Kooperationen mit weiteren regionalen Gewerbebetrieben ist die Gebäudetechnik der EBM auch für grössere Bauvorhaben und umfassende Bau-sanierungen gerüstet.

Im Verlauf des vergangenen Jahres wurde die EBM-eigene Elektroinstallationsgruppe konsequenterweise in die Schwarz + Partner AG integriert, und die Elektro Joray & Specht AG wird ebenfalls zentral von Schwarz + Partner geführt.

## Wärmetechnik

Das Wärmegeschäft konnte wiederum mit interessanten neuen Projekten markant ausgebaut werden. So beliefert die EBM heute Kunden mit Komfort- und Prozesswärme, Kälte und Druckluft von Basel bis Luzern und von Neuhausen am Rheinfall über Thun bis Genf.

Markante Neuanlagen sind ein Wärmeverbund in Gempen, eine Holzschnitzelanlage in Horw LU, eine Quartierwärmeversorgung mit Abwasserwärmenutzung in Winterthur ZH, eine Holzpelletanlage für eine neue Überbauung in Bottmingen und eine Holzschnitzelanlage für ein Wohn- und Gewerbequartier in Rheinfelden AG. Insgesamt betreibt die EBM schweizweit 139 Wärmeeinheiten und ist damit einer der grössten dezentralen Wärmeeinheitenversorger der Schweiz. Bei allen Projekten steht das so genannte Wärme-Contracting im Vordergrund. Dabei werden verschiedene, den Kundenbedürfnissen jeweils entsprechende Finanzierungsmodelle angewendet. Betrieb, Instandhaltung und Piktettdienst werden von hoch qualifiziertem eigenem Personal mit modernster Überwachungs- und Leittechnik sichergestellt. Mit einem EBM-Wärmedienstleistungspaket muss sich der Kunde nicht mehr

---

### Neue Ideen in der Wärmetechnik

Die EBM baut Brücken in die Zukunft: Das Wärmegeschäft ist für die EBM ein Wachstumsmarkt. Als einer der grössten dezentralen Wärmeversorger der Schweiz betreibt die EBM mittlerweile 139 Wärmeeinheiten – von Basel bis Luzern und von Neuhausen am Rheinfall über Thun bis Genf. Von diesem Engagement profitiert auch die Umwelt, denn mehrheitlich werden umweltschonende Technologien eingesetzt, wodurch der Einsatz fossiler Energien substituiert und der CO<sub>2</sub>-Ausstoss vermindert werden kann. Ein spezielles Gewicht misst die EBM der Erprobung innovativer Technologien bei.

---

um Brennstoffeinkauf, Brennerservice, Tank- und Kaminreinigung, Störungsbehebung, Unterhalt und Reparatur, Einhaltung der Abgaswerte, Wärmeabrechnungen, Versicherungen und Ähnliches kümmern. Er kann sich auf die bequeme, störungsfreie Lieferung der benötigten Wärme oder nach Bedarf auch anderer Nutzenergie verlassen.

Mehrheitlich werden heute von den Kunden umweltschonende Technologien verlangt. Zusätzlich zum Einsatz von Gas, Öl, Holzschnitzeln, Holzpellets oder Sonnenenergie baut die EBM auch Anlagen zur Nutzung von Abwasserwärme oder Verbrennungswärme. Ein spezielles Gewicht misst die EBM der Erprobung innovativer Technologien bei.

**Liegenschaften**

In Zusammenarbeit mit Planern, Architekten, dem regionalen Gewerbe und Investoren bewirtschaftet die EBM ihre eigenen Landreserven aktiv und leistet damit einen nicht unwesentlichen Beitrag an eine erspriessliche Entwicklung der Baulandreserven und eine gute Auslastung des Gewerbes in der Region.

**Sicherheit**

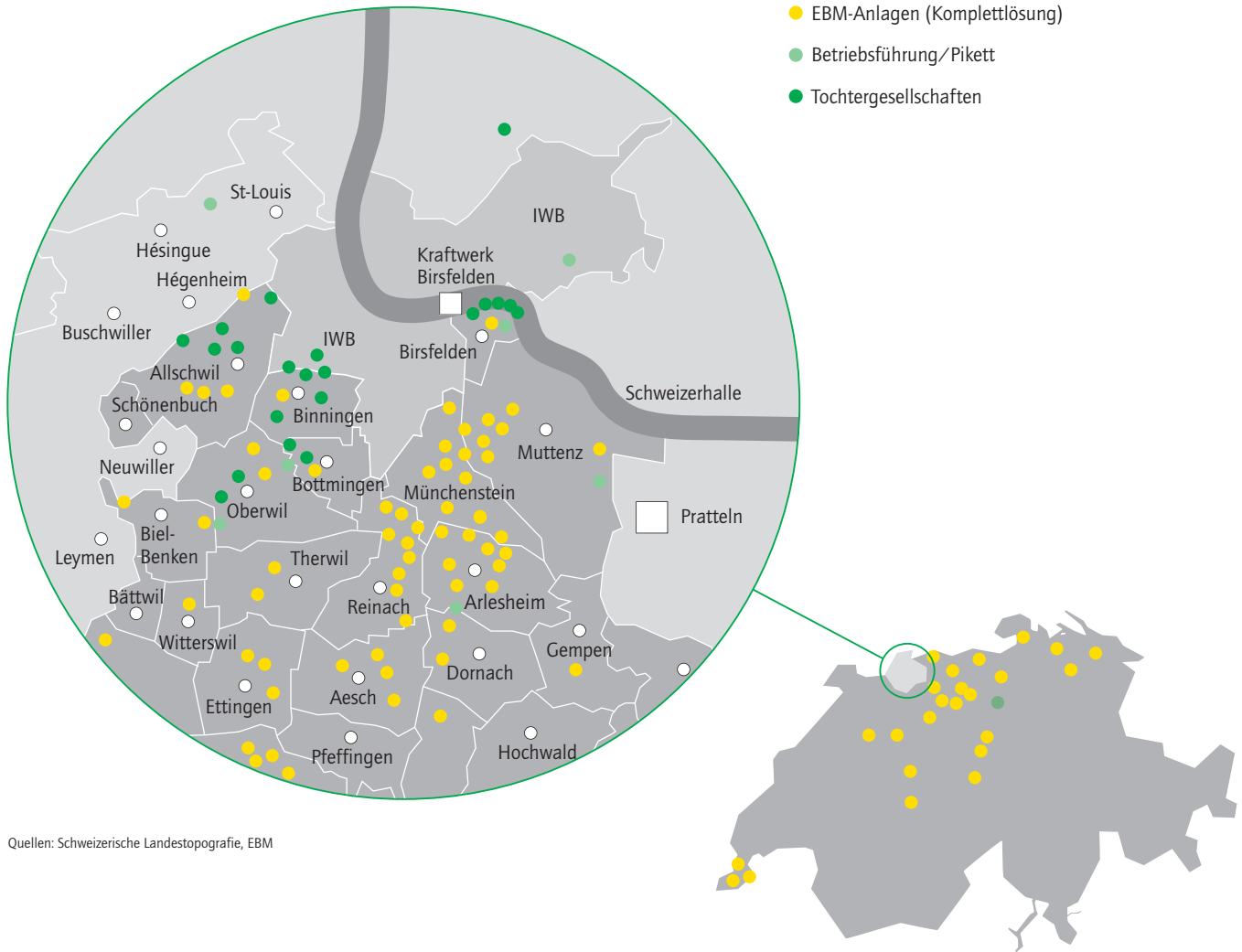
Die EBM führt eine gesetzlich anerkannte, unabhängige, eidgenössisch akkreditierte Inspektionsstelle für Elek-

troinstallationen. Diese übergeordnete Kontrollberechtigung ermächtigt sie zur Prüfung elektrischer Installationen in speziellen Bereichen und Gefahrenzonen (Labors, medizinische Räume wie Operationssäle, Zivilschutzanlagen, Bahnanlagen usw.). Sie bietet damit den Kunden schweizweit ein vollständiges Paket an Sicherheitsdienstleistungen. Von der Akkreditierung der EBM-Sicherheitsberater können insbesondere Industrie- und KMU-Kunden profitieren, die bis anhin allein auf das Eidg. Starkstrominspektorat in Zürich angewiesen waren. Zu den EBM-Sicherheitsdiensten gehören auch die Ausbildung der Betriebselektriker der Kunden und als neuste Errungenschaft die wärmetechnische Untersuchung von Gebäuden mittels Wärmebildkamera. Die EBM betrachtet auch die Arbeitssicherheit als ein Thema, dem grosse Beachtung zu schenken ist. Mit erfahrenen Spezialisten der Arbeitssicherheit (ASA) berät die EBM Industrie, KMU und Verwaltung und schult deren Sicherheitsbeauftragte nach der EKAS-Richtlinie Nr. 6508. Die EBM erarbeitet auch spezifisch zugeschnittene Sicherheitskonzepte für verschiedene Einrichtungen wie Elektroanlagen, Industriekomplexe, Schulen, Gemeinden oder Theater und setzt diese nach deren Erfordernissen um.

**Wärmelieferung der Beteiligungsgesellschaften**

| Gesellschaft                                     |            | Anteil der EBM-Aktien<br>bzw. Stammkapital | Wärmeabgabe (MWh)<br>2006/2007 | Wärmeabgabe (MWh)<br>2005/2006 |
|--|------------|--|--------------------------------|--------------------------------|
| Blockheizkraftwerk Bettenacker AG                | Allschwil  | 50,0%                                      | 11 554                         | 15 556                         |
| WBA Wärmeversorgung Binningen AG                 | Binningen  | 25,0%                                      | 10 653                         | 14 350                         |
| WVB Wärmeverbund Bottmingen AG                   | Bottmingen | 15,0%                                      | 3 671                          | 4 803                          |
| WOT Wärmeverbund Oberwil-Therwil AG              | Oberwil    | 21,5%                                      | 7 525                          | 9 598                          |
| AEB Alternativ-Energie Birsfelden AG             | Birsfelden | 10,1%                                      | 16 045                         | 20 018                         |
| Energieversorgung Bleichacker (EBW) GmbH         | D-Lörrach  | 74,7%                                      | 4 946                          | 5 534                          |
| <b>Gaslieferung der Beteiligungsgesellschaft</b> |            |  | <b>(Gasabsatz)</b>             | <b>(Gasabsatz)</b>             |
| Erdgas AG Laufental-Thierstein (GASAG)           | Laufen     | 40,0%                                      | 28 870                         | 26 928                         |

## Wärmeanlagen der EBM



Quellen: Schweizerische Landestopografie, EBM

### Wärmeversorgungsanlagen

|                                      | 2007    | 2006    |
|--------------------------------------|---------|---------|
| Von der EBM betriebene Heizzentralen | 139     | 128     |
| Wohneinheiten                        | 7 375   | 6 322   |
| Gewerbeliegenschaften                | 134     | 107     |
| Schulbauten/Kindergärten             | 52      | 50      |
| Altersheime/Spitäler                 | 16      | 16      |
| Wärmeproduktion EBM-Anlagen (MWh)    | 122 137 | 122 796 |
| Wärmeproduktion aller Anlagen (MWh)  | 195 793 | 197 571 |

EBM Telecom AG und das Lichtwellenleiter-Netz



# Der schnelle Datenaustausch ist für die Wirtschaft eine Notwendigkeit

## **Informatikdienstleistungen**

Die EBM hat bei der Erschliessung des Marktes die Informatikdienstleistungen in verschiedener Hinsicht weiter verstärkt. Dank einer neuen, ganzheitlichen strategischen Führung im Informatik- und auch im Telekommunikationsbereich überzeugte die EBM mit anspruchsvollen, anforderungsspezifischen Gesamtlösungen für individuelle Kunden. Die Annäherung zwischen Telekommunikation und Informatik, die professionelle Arbeit als Full Service Provider sowie die eigenen Kommunikationsnetze und Rechenzentren sichern ihr weiterhin eine gute Stellung in der Region. Die EBM ist deshalb laufend daran, ihre Produkte- und Servicepalette mit IT- und Kommunikationsdienstleistungen zu ergänzen, um den Bedürfnissen der Kunden aus dem Segment der KMU gerecht zu werden.

Die EBM Telematik AG erhielt im April 2007 als drittes Unternehmen in der Schweiz (und als 90. weltweit) das Zertifikat zur Norm ISO/IEC 20000-1. Dabei handelt es sich um eine international anerkannte Qualitätsauszeichnung für Informatik- und Telekommunikationsunternehmen. Sie hat damit bewiesen, dass die Neuausrichtung ihrer IT-Organisation den geforderten Grundlagen entspricht. Das heisst: Sie hat es geschafft, eine optimale IT-Infrastruktur für ihre Datenverarbeitung aufzubauen, um somit den Kunden qualitativ hoch stehende IT-Dienstleistungen anzubieten. Um dieses Zertifikat zu erhalten, hat sie mit diesem ehrgeizigen Um-

strukturierungsprogramm den Wandel von einer relativ starren Ausrichtung eines Technologieanbieters hin zum flexiblen IT-Dienstleister vollzogen. Praktisch alle Mitarbeiter der EBM Telematik AG waren von den damit verbundenen Massnahmen betroffen. In erster Linie sollen die Kunden von den neuen Strukturen profitieren. Es geht nun darum, das Potenzial des neuen IT-Service-Management-Systems auszuschöpfen. Dieses verpflichtet die EBM Telematik AG zu einer sukzessiven Steigerung der Effektivität und Effizienz. Letztlich wollen sie damit auch einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der gesamten EBM leisten.

## **Telekommunikation**

Die EBM errichtet im unteren Baselbiet ein flächendeckendes Lichtwellenleiter-Netz. Passend zu den erwähnten IT-Dienstleistungen hat die EBM zusammen mit den IWB und der EBLCom neue Verbindungsmöglichkeiten in der Region mittels Bandbreiten-Diensten wie RegioNet und Optical Link bereits im Jahr 2005 erfolgreich lanciert. Diese Dienste basieren auf den bestehenden und weiter ausgebauten Glasfasernetzen. Die Entwicklung gestaltete sich auch 2007 sehr erfolgreich, konnte doch eine stattliche Anzahl von Kunden dafür begeistert werden. Mehrheitlich entschieden sich diese Kunden dazu, den ganzen Internetverkehr über die EBM abzuwickeln – oder aber sie platzierten ihre Infrastruktur in die sichere Rechenzenter-Infrastruktur der EBM. Mit den zwei örtlich getrennten Re-

chenzentern garantiert die EBM eine hohe Verfügbarkeit bei individuellen Hosting-Projekten.

Ergänzend dazu hat die EBM beschlossen, ihr Glasfasernetz in den kommenden vier Jahren flächendeckend massiv auszubauen. Somit kann zukünftig in allen wichtigen Gewerbe- und Industriezonen der Region eine Glasinfrastruktur zur Verfügung gestellt werden. Der weltumspannende Austausch von Informationen und Daten steigt überproportional und ist heute fester Bestandteil der Geschäftswelt und unserer privaten Lebensqualität. Dazu kommen neue Technologien, neue Dienste und die anhaltende Verbreitung des Internets als Kommunikationsmedium für den schnellen Datenaustausch. Das alles ist nur mit hohen Bandbreiten möglich. Hierfür sind Lichtwellenleiter das beste Medium auf einem qualitativ hochwertigen Standard, welcher die in die Jahre gekommenen und begrenzten Kupferkabel ablösen wird.

Die Voraussetzungen für den Ausbau von sehr schnellen Datenautobahnen direkt zu den Kunden sind ideal. Denn immer mehr Unternehmen interessieren sich für Lichtwellenleiter als Medium für den sicheren Datentransport. Damit ist nämlich Hochgeschwindigkeits-Kommunikation mit unendlicher Bandbreite und höchster Qualität für sämtliche Kommunikationsdienste möglich. Zudem gibt es im Einzugsgebiet der EBM eine Vielzahl an bedeutenden Standorten mit Gewerbe und Industrie, die in der Nähe des bereits bestehenden 236 km langen Glasfasernetzes liegen. Dieses Netz wird nun in den nächsten vier Jahren um weitere 120 km Lichtwellenkabel in den Anschlussgebieten ergänzt. Nach Fertigstellung haben alle wichtigen Gewerbe- und Industriezonen der Region einen direkten Zugang zum Glasfasernetz.

Die EBM verfügt über langjährige Erfahrung in der Planung, dem Bau und der Erschliessung von Glasfasernetzen sowie über einen umfassenden Kundenservice rund um die Uhr. Die Bereitstellung von schnellen und leistungsfähigen Datentransfermöglichkeiten gehört für die EBM ebenso zur Grundversorgung wie die Lieferung von Strom. Analog der Elektrizitätsinfrastruktur soll das Lichtwellenleiter-Netz und somit die Hochgeschwindigkeits-Kommunikation für alle Unternehmen im unteren Baselbiet zugänglich und erschwinglich sein. Die Initiative zur Errichtung eines flächendeckenden Lichtwellenleiter-Netzes wurde aber auch ergriffen, um dem Wirtschaftsstandort unteres Baselbiet auch in Zukunft jenen hervorragenden Stellenwert zu sichern, den er heute genießt.

Die EBM möchte ihren Kunden im Radio-/Fernsehbereich nebst analogen auch digitale Signale anbieten können. Deshalb bezieht sie seit Mitte 2007 das Signal bei der interGGA AG, Reinach. Derzeit überschlägt sich die Angebotsvielfalt an Radio- und TV-Programmen, und somit wird der Dschungel mit analogen, digitalen und Pay-TV-Sendern für manchen Privatkunden immer undurchsichtiger und komplizierter. Offen ist zudem, inwieweit die national getriebene Programmvielfalt tatsächlich regionalen Bedürfnissen gerecht wird. Hier fährt die interGGA AG seit Jahren die eigenständige und auf den lokalen Markt ausgerichtete Strategie, allen Einwohnern ein umfassendes, bedarfsgerechtes und kostengünstiges Radio- und Fernsehangebot zu bieten. Dieses zukunftsfähige Modell übernahm jetzt die EBM und trägt mit diesem Schritt zur Harmonisierung des Programmrassters im unteren Baselbiet, Dorneckberg und dem Thierstein sowie zur Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit der Kabelnetzbetreiber bei. Das Angebot der interGGA umfasst rund 50 ana-

---

#### Schnelle Leitungen für die Wirtschaft

Die EBM baut Brücken in die Zukunft: Nach Überzeugung der EBM gehört die Bereitstellung von schnellen und leistungsfähigen Datentransfermöglichkeiten heute ebenso zur Grundversorgung wie die Lieferung von Strom. Deshalb hat sich die EBM entschlossen, ihr Lichtwellenleiter-Netz in den kommenden vier Jahren flächendeckend massiv auszubauen. Damit sollen sämtliche wichtigen Gewerbe- und Industriezonen der Region einen direkten Zugang zum Glasfasernetz erhalten. Mit dieser Initiative leistet die EBM auch einen Beitrag, um die Bedeutung des unteren Baselbiets als Wirtschaftsstandort zu sichern.

---

loge und über 100 digitale Fernsehprogramme (inklusive fünf HDTV-Sender) sowie mehr als 40 analoge und über 100 digitale Radiosender. Die digitalen Programme sind frei, somit im Abonnementspreis inbegriffen und ohne Entschlüsselungssoftware empfangbar. So können die GGA-Abonnenten der EBM individuell vom rasch wachsenden Digitalgeräteangebot im freien Markt profitieren und weitgehend selber entscheiden, wie sie ihren Eintritt in die digitale Medienwelt gestalten wollen.

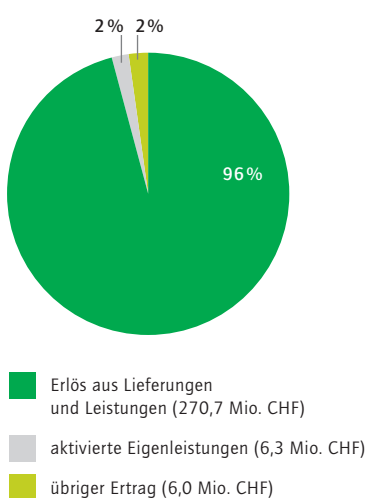
Durch den kontinuierlichen Ausbau der Netzinfrastruktur werden mittelfristig die Kunden in den durch die EBM versorgten Gemeinden Breitenbach, Brislach, Bärschwil, Erschwil, Fehren, Grindel, Himmelried, Hochwald, Meltingen, Münchenstein, Nunningen, Seewen und Zullwil vollumfänglich vom umfassenden hochwertigen Programm der interGGA AG und von Funktionalitäten wie beispielsweise einer elektronischen Programmzeitschrift (EPG) profitieren. Nachdem die EBM im Jahr 2000 den elektrotechnischen Teil der GGA Münchenstein übernommen hat, konnte sie 2007 aufgrund des positiven Gemeindeversammlungsbeschlusses nun auch noch den infrastrukturellen Teil (Rohranlagen, Kabinen usw.) sowie die Abonnentenverwaltung übernehmen. Durch den weiteren Ausbau der GGA-Netze, unterstützt mit gezielten Aktionen, konnte im letzten Jahr insbesondere im Bereich des Kabel-Internets wiederum ein erfreulicher Erfolg erzielt werden: Der Kundenzuwachs betrug 26 Prozent.

Das Ende 2005 gestartete Projekt Kabelnetztelefonie wurde weiterverfolgt. Dabei zeigte sich, dass es notwendig ist, für diesen Dienst eine hohe Netzqualität sicherzustellen, um den Kunden die Möglichkeit des «Triple Play» (Fernsehen, Internet und Telefonie über den Fernsehanschluss) zu bieten. Dieser Dienst soll nach einer erfolgreichen

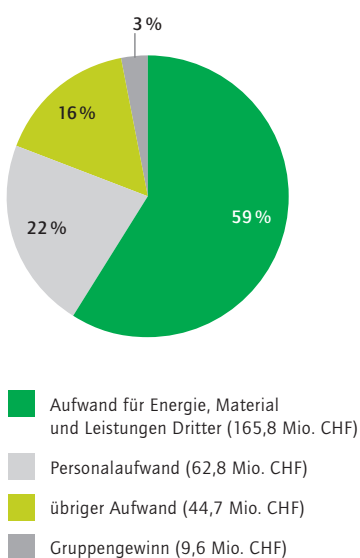
Pilotphase im Jahr 2008 aufgeschaltet werden. Die EBM ist überzeugt, dass – angesichts der stärker werdenden Konkurrenz im Bereich des Kupferanschlusses – nur mit diesem Komplettangebot ein Abwandern der Kunden verhindert werden kann.

# Die finanzielle Entwicklung bleibt erfreulich

## Unternehmungsleistung



## Unternehmungsleistungsaufwand



## Konsolidierte Erfolgsrechnung

Der Umsatz der EBM-Gruppe nahm im Jahr 2007 um 10 Prozent (24,2 Mio. Franken) auf 270,7 Mio. Franken zu. Trotz der Absatzminderung von 1,2 Prozent nahm auch der Umsatz im Stromgeschäft um 5,5 Prozent (10,4 Mio. Franken) auf 202,9 Mio. Franken zu. Infolge der warmen Witterung war jedoch der Wärmeverkauf um 2,0 Mio. Franken oder 10,7 Prozent rückläufig. Ein Umsatzschub erfolgte auch durch die Neukonsolidierung der per 1.1.2007 erworbenen Aktienmehrheit an der Schwarz + Partner AG, Reinach. Die aktivierten Eigenleistungen nahmen um 0,9 Mio. Franken auf 6,3 Mio. Franken zu. Sie betreffen Investitionen in Sachanlagen, insbesondere Anlagen für die Stromverteilung. Der übrige Betriebsertrag nahm um 88 Prozent auf 6,0 Mio. Franken zu. Fast die Hälfte dieser Zunahme ist mit der erstmaligen Ausgleichszahlung der Swissgrid für die dezentrale Stromproduktion zu begründen. Die Weitervergütungen an die privaten Produzenten sind aufwandseitig im Stromankauf enthalten.

Der Aufwand für Energie, Material und Leistungen Dritter nahm um 13 Prozent oder 18,5 Mio. Franken auf 165,8 Mio. Franken zu. Davon entfallen 8,6 Mio. Franken auf die gegenüber dem Vorjahr verteuerte Strombeschaffung. Der Personalaufwand stieg um 8,0 Mio. Franken (15 Prozent) auf 62,8 Mio. Franken an. Das ist teilweise auf den erstmaligen Einbezug der Schwarz + Partner AG mit über 100 Mitarbeiten-

den zurückzuführen. Im Jahresdurchschnitt betrug der Personalbestand 572 (460) Vollpensen.

Der Aufwand für die Abschreibungen der Sach- und immateriellen Anlagen erhöhte sich ebenfalls um 15 Prozent bzw. um 3,1 Mio. Franken auf 23,6 Mio. Franken. Die verbuchten Abschreibungen berücksichtigen die Entwertung der Anlagen angemessen. Die Verdoppelung des Aufwandes für die Konzessionsabgabe beruht auf der einmaligen Nachholung der zeitgerechten Abgrenzung.

Im übrigen Betriebsaufwand sind nebst Gebühren, Sachversicherungsprämien, Mieten, Verbandsbeiträgen usw. auch die Veränderungen von Rückstellungen gebucht, die keiner Aufwandart zugeordnet werden können. Im Berichtsjahr resultierte daraus gegenüber dem Vorjahr eine um 1,8 Mio. Franken kleinere Nettoauflösung.

Das Ergebnis vor Finanzerfolg, Steuern und übrigem Ergebnis (EBIT) beträgt 18,7 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Abnahme von 4,9 Mio. Franken bzw. 21 Prozent, weil die Umsatzsteigerung der Kostenentwicklung nicht ganz zu folgen vermochte. Die EBIT-Marge beträgt 6,9 (9,6) Prozent. Mehr als die Hälfte dieses Margenverlustes erfolgte im Stromgeschäft (2,9 Mio. Franken), was grösstenteils auf die Beibehaltung der Stromrabatte im zweiten Semester zurückzuführen ist.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich um 13 Mio. Franken. Die verbuchten Wertberichtigungen belasten diese Position gegenüber dem Vorjahr um zusätzlich 9,8 Mio. Franken. Der Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen stammt im Wesentlichen aus dem Verkauf einer Bauparzelle in Bottmingen.

### Konsolidierte Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 3 Prozent oder 13,8 Mio. Franken auf 451,8 Mio. Franken. Das Anlagevermögen beträgt mit 348,2 Mio. Franken unverändert 77 Prozent der Bilanzsumme. Das Eigenkapital nahm um 9,4 Mio. Franken auf 234,6 Mio. Franken zu. Der Eigenkapitalanteil beträgt nun 52 (51) Prozent.

### Mittelflussrechnung

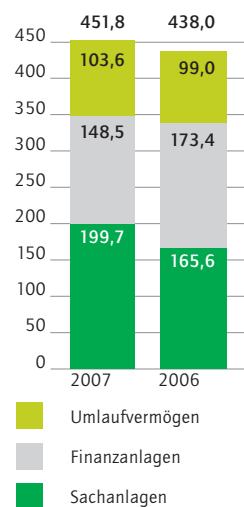
Der Cashflow der EBM-Gruppe beträgt 49,5 Mio. Franken. Er hat sich mit einer Zunahme von 4,0 Mio. Franken gegenüber dem letzten Jahr positiv entwickelt. Damit konnten die Investitionen zu 87 Prozent finanziert werden. Diese summierten sich netto auf 56,9 Mio. Franken. Der Bestand an flüssigen Mitteln nahm um 0,9 Mio. Franken auf 48,9 Mio. Franken ab.

### Ausblick

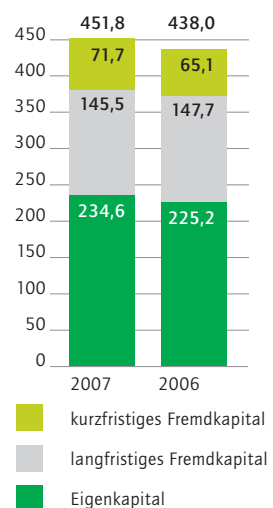
Hinsichtlich der steigenden Strombeschaffungspreise im geöffneten Strommarkt wurden ab 2008 die Stromraba-

te für die Kunden abgeschafft. Trotzdem erwartet die EBM Druck auf den Deckungsbeitrag. Aufgrund des Budgets darf sie jedoch auch für das Jahr 2008 optimistisch sein. So wurde durch die Atel bereits eine Erhöhung der Dividende angekündigt. Für das weiter expandierende Wärmegeschäft würde sich die EBM wieder härtere Winter wünschen. Als grössere Investition wird im Elsass demnächst mit dem Bau eines Unterwerks begonnen.

**Aktiven (in Mio. CHF)**



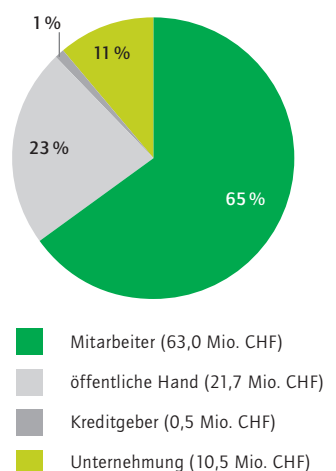
**Passiven (in Mio. CHF)**



### Entstehung der Wertschöpfung

|                               | EBM-Gruppe<br>2007 in kCHF | EBM-Gruppe<br>2006 in kCHF |
|-------------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Betriebsleistung              | 315 378                    | 281 786                    |
| Vorleistungen                 | 171 821                    | 154 468                    |
| <b>Wertschöpfung brutto</b>   | <b>143 557</b>             | <b>127 318</b>             |
| Abschreibungen                | 47 876                     | 34 994                     |
| <b>Wertschöpfung netto</b>    | <b>95 681</b>              | <b>92 324</b>              |
| Wertschöpfung je Arbeitsplatz | 167                        | 207                        |

**Verteilung der Wertschöpfung**



**Konsolidierte Erfolgsrechnung EBM-Gruppe**

|  | Anhang<br>Ziffer | 2007<br>kCHF    | 2006<br>kCHF    |
|--|------------------|-----------------|-----------------|
| Erlös aus Lieferungen und Leistungen                           | 1                | 270 667         | 246 465         |
| Aktivierete Eigenleistungen                                    | 2                | 6 281           | 5 359           |
| Übriger Betriebsertrag   |                  | 5 976           | 3 176           |
| <b>Gesamtleistung</b>  |                  | <b>282 924</b>  | <b>255 000</b>  |
| Aufwand für Energie, Material und Leistungen Dritter           | 3                | -165 831        | -147 342        |
| Personalaufwand  |                  | -62 816         | -54 792         |
| Abschreibungen   | 4                | -23 585         | -20 494         |
| Konzessionsabgaben   |                  | -6 785          | -3 347          |
| Übriger Betriebsaufwand  |                  | -5 239          | -5 441          |
| <b>Betriebsaufwand</b>   |                  | <b>-264 256</b> | <b>-231 416</b> |
| <b>Ergebnis vor Finanzerfolg, Steuern und übrigem Ergebnis</b> |                  | <b>18 668</b>   | <b>23 584</b>   |
| Finanzertrag   | 5                | 22 958          | 26 220          |
| Finanzaufwand  | 6                | -24 815         | -15 043         |
| Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen                     |                  | 4 013           | 108             |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>                                    |                  | <b>20 824</b>   | <b>34 869</b>   |
| Steuern  | 7                | -11 244         | -10 660         |
| <b>Jahresgewinn</b>  |                  | <b>9 580</b>    | <b>24 209</b>   |
| <b>Gewinnanteil der Minderheiten</b>                           |                  | <b>9</b>        | <b>-35</b>      |
| <b>Jahresgewinn</b>  |                  | <b>9 589</b>    | <b>24 174</b>   |

## Konsolidierte Bilanz EBM-Gruppe

|  | Anhang<br>Ziffer | 31.12.2007<br>kCHF | 31.12.2006<br>kCHF |
|--|------------------|--------------------|--------------------|
| <b>AKTIVEN</b>                                   |                  |                    |                    |
| Betriebsanlagen                                  |                  | 82 220             | 71 593             |
| Grundstücke und Gebäude                          |                  | 99 394             | 75 655             |
| Anlagen im Bau                                   |                  | 15 779             | 17 077             |
| <b>Sachanlagen</b>                               |                  | <b>197 393</b>     | <b>164 325</b>     |
| <b>Finanzanlagen</b>                             |                  | <b>148 542</b>     | <b>173 425</b>     |
| <b>Immaterielle Anlagen</b>                      |                  | <b>2 270</b>       | <b>1 258</b>       |
| <b>Anlagevermögen</b>                            | <b>8</b>         | <b>348 205</b>     | <b>339 008</b>     |
| Vorräte und angefangene Installationen           |                  | 5 163              | 3 905              |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       | 9                | 42 926             | 40 505             |
| Übrige Forderungen                               |                  |                    |                    |
| – gegenüber verbundenen Gesellschaften           |                  | 202                | 422                |
| – gegenüber Dritten                              |                  | 4 630              | 3 999              |
| Rechnungsabgrenzungen                            | 10               | 1 685              | 335                |
| Flüssige Mittel und Wertschriften                | 11               | 48 945             | 49 822             |
| <b>Umlaufvermögen</b>                            |                  | <b>103 551</b>     | <b>98 988</b>      |
| <b>Total Aktiven</b>                             |                  | <b>451 756</b>     | <b>437 996</b>     |
| <b>PASSIVEN</b>                                  |                  |                    |                    |
| Gewinnreserven                                   |                  | 224 998            | 201 055            |
| Jahresgewinn                                     |                  | 9 589              | 24 174             |
| <b>Eigenkapital</b>                              | <b>12</b>        | <b>234 587</b>     | <b>225 229</b>     |
| <b>Minderheitsanteile</b>                        |                  | <b>121</b>         | <b>124</b>         |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten             |                  | 170                | 185                |
| Abgegebene Nutzungsrechte                        |                  | 2 667              | 2 782              |
| Rückstellungen                                   | 13               | 142 512            | 144 631            |
| <b>Langfristiges Fremdkapital</b>                |                  | <b>145 349</b>     | <b>147 598</b>     |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten             |                  | 13 001             | 13 756             |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen |                  | 27 430             | 21 790             |
| Übrige Verbindlichkeiten                         | 14               |                    |                    |
| – gegenüber verbundenen Gesellschaften           |                  | 6 286              | 5 378              |
| – gegenüber Dritten                              |                  | 5 948              | 7 294              |
| Rechnungsabgrenzungen                            | 15               | 19 034             | 16 827             |
| <b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>                |                  | <b>71 699</b>      | <b>65 045</b>      |
| <b>Fremdkapital</b>                              |                  | <b>217 048</b>     | <b>212 643</b>     |
| <b>Total Passiven</b>                            |                  | <b>451 756</b>     | <b>437 996</b>     |

**Mittelflussrechnung EBM-Gruppe**

|  | <b>2007</b>    | 2006            |
|--|----------------|-----------------|
|  | kCHF           | kCHF            |
| Jahresgewinn   | 9 589          | 24 174          |
| Minderheiten am Gewinn   | -9             | 35              |
| Abschreibungen Sachanlagen   | 18 555         | 15 503          |
| Abschreibungen Finanzanlagen   | 22 799         | 14 500          |
| Abschreibungen immaterielle Anlagen                                      | 5 030          | 4 991           |
| Zuschreibung Nutzungsrechte  | -135           | -135            |
| Veränderung der Rückstellungen   | -2 324         | -5 559          |
| Buchergebnis aus Verkauf von Sachanlagen                                 | -4 025         | -164            |
| Buchergebnis aus Verkauf von immateriellen Anlagen                       | 0              | 56              |
| Buchergebnis aus Verkauf Gruppengesellschaft                             | 0              | -4 630          |
| Auflösung Wertberichtigung Darlehen                                      | 0              | -3 300          |
| <b>Cashflow</b>  | <b>49 480</b>  | <b>45 471</b>   |
| Veränderung des Umlaufvermögens (ohne flüssige Mittel und Wertschriften) | -1 659         | -3 697          |
| Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten                               | 5 403          | 701             |
| <b>Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit</b>                               | <b>53 224</b>  | <b>42 475</b>   |
| Investitionen in Sachanlagen   | -55 578        | -43 062         |
| Anschluss- und Kostenbeiträge  | 3 022          | 3 655           |
| Investitionen in Finanzanlagen   | -2 470         | -71 449         |
| Investitionen in immaterielle Anlagen                                    | -1 330         | -260            |
| Akquisition von Gruppengesellschaften                                    | -541           | -1 153          |
| Desinvestition von Sachanlagen   | 4 894          | 1 091           |
| Desinvestition von Finanzanlagen   | 255            | 20              |
| Desinvestition von immateriellen Anlagen                                 | 0              | 1               |
| <b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>                               | <b>-51 748</b> | <b>-111 157</b> |
| Rückzahlung kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten              | -2 132         | -615            |
| Nutzungsrechte Dritter   | 20             | 75              |
| Gewinnverwendung (inkl. Minderheiten)                                    | -250           | -200            |
| <b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>                              | <b>-2 362</b>  | <b>-740</b>     |
| <b>Geldzufluss/Geldabfluss</b>   | <b>-886</b>    | <b>-69 422</b>  |
| <b>Flüssige Mittel und Wertschriften am Jahresanfang</b>                 | <b>49 822</b>  | <b>119 238</b>  |
| Umrechnungsdifferenzen   | 9              | 6               |
| Geldabfluss/Geldzufluss  | -886           | -69 422         |
| <b>Flüssige Mittel und Wertschriften am Jahresende</b>                   | <b>48 945</b>  | <b>49 822</b>   |

## Anhang gemäss OR Art. 663b und zusätzliche Erläuterungen

An dieser Stelle folgen Erläuterungen und Detailinformationen zu den einzelnen mit Anmerkungsziffern versehenen Positionen der konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz. Die Beträge sind in 1000 Franken dargestellt.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt in der konsolidierten Rechnung nach handelsrechtlichen Grundsätzen (OR). Grundsätzlich werden alle Gesellschaften voll konsolidiert, an denen die Gruppe stimmenmässig mit mehr als 50 Prozent beteiligt ist. Allfällige Minderheitsanteile werden angemessen berücksichtigt. EBM-Beteiligungen von unter 50 Prozent werden nur zum Anschaffungswert (ggf. angemessen wertberichtigt) eingesetzt bzw. deren Ertragsausschüttung verbucht. Ein allfälliger Goodwill wird erfolgswirksam im Erwerbsjahr abgeschrieben.

### 1 Erlös aus Lieferungen und Leistungen

Umsatz aus Elektrizitäts- und Wärmeverkauf sowie Installationen und Dienstleistungen.

### 2 Aktivierte Eigenleistungen

Wert der selbst erstellten Anlagen und Zwischenprodukte.

### 3 Aufwand für Energie, Material und Leistungen Dritter

Wert der eingesetzten Energien, des Materials und der beanspruchten Leistungen Dritter.

### 4 Abschreibungen

Bei der Festlegung der Abschreibungen auf Sachanlagen wird in sämtlichen durch die EBM beherrschten Firmen der technischen und wirtschaftlichen Entwertung angemessen Rechnung getragen. Detailangaben sind in Ziffer 8 ersichtlich.

### 5 Finanzertrag

|                      | 2007          | 2006          |
|----------------------|---------------|---------------|
|                      | kCHF          | kCHF          |
| Beteiligungsertrag   | 20 225        | 18 681        |
| Übriger Finanzertrag | 2 733         | 7 539         |
|                      | <b>22 958</b> | <b>26 220</b> |

### 6 Finanzaufwand

|                                | 2007          | 2006          |
|--------------------------------|---------------|---------------|
|                                | kCHF          | kCHF          |
| Übrige Zinsen                  | 486           | 367           |
| Wertberichtigung Finanzanlagen | 24 291        | 14 500        |
| Übriger Finanzaufwand          | 38            | 176           |
|                                | <b>24 815</b> | <b>15 043</b> |

### 7 Steuern

Diese Position enthält den Aufwand für die Ertragssteuern. Die Kapitalsteuern sind im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

## 8 Anlagevermögen

|   | Betriebs-<br>anlagen<br>kCHF | Grundstücke,<br>Gebäude<br>kCHF | Anlagen<br>im Bau<br>kCHF | Finanz-<br>anlagen<br>kCHF | Immaterielle<br>Anlagen<br>kCHF | Total<br>kCHF    |
|---|------------------------------|---------------------------------|---------------------------|----------------------------|---------------------------------|------------------|
| Erstellungswert 31.12.2006                  | 503 271                      | 148 282                         | 17 077                    | 280 970                    | 14 530                          | 964 130          |
| Bereinigung Datenbestände                   | -473                         | 105                             |                           | -4 248                     | -1                              | -4 617           |
| Zugang aus Konsolidierung                   | 604                          |                                 |                           |                            | 12                              | 616              |
| Investitionen 2007                          | 15 582                       | 25 269                          | 11 704                    | 2 609                      | 5 823                           | 60 987           |
| Überträge                                   | 12 530                       | 256                             | -13 002                   |                            | 216                             | 0                |
| Fremdwährungsanpassung                      |                              |                                 |                           | 10                         |                                 | 10               |
| Abgänge                                     | -5 257                       | -255                            |                           | -4 710                     |                                 | -10 222          |
| <b>Erstellungswert 31.12.2007</b>           | <b>526 257</b>               | <b>173 657</b>                  | <b>15 779</b>             | <b>274 631</b>             | <b>20 580</b>                   | <b>1 010 904</b> |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2006        | 431 678                      | 72 627                          |                           | 107 545                    | 13 272                          | 625 122          |
| Bereinigung Datenbestände                   | -473                         | 104                             |                           | -4 247                     | -1                              | -4 617           |
| Zugang aus Konsolidierung                   | 439                          |                                 |                           |                            | 9                               | 448              |
| Abschreibungen 2007                         | 16 868                       | 1 687                           |                           | 22 791                     | 5 030                           | 46 376           |
| Abgänge                                     | -4 475                       | -155                            |                           |                            |                                 | -4 630           |
| <b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2007</b> | <b>444 037</b>               | <b>74 263</b>                   |                           | <b>126 089</b>             | <b>18 310</b>                   | <b>662 699</b>   |
| Bilanzwert 31.12.2006                       | 71 593                       | 75 655                          | 17 077                    | 173 425                    | 1 258                           | 339 008          |
| <b>Bilanzwert 31.12.2007</b>                | <b>82 220</b>                | <b>99 394</b>                   | <b>15 779</b>             | <b>148 542</b>             | <b>2 270</b>                    | <b>348 205</b>   |

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen per 31.12.2007 für die ganze EBM-Gruppe 407,2 (Vorjahr 311,2) Mio. Franken.

### Finanzanlagen

| In den Finanzanlagen sind nebst Darlehen folgende Beteiligungen enthalten: | Aktien- und<br>Stammkapital | Anteil EBM<br>in Prozent | Konsolidierung |   |
|--|-----------------------------|--------------------------|----------------|---|
| <b>Beteiligungen der EBM (Genossenschaft)</b>                              |                             |                          |                |   |
| <b>Holdinggesellschaften</b>   |                             |                          |                |   |
| EBM Trirhena AG, Münchenstein  | kCHF                        | 20 000                   | 100,00         | V |
| Atel Holding AG, Olten   | kCHF                        | 255 625                  | 6,24           | A |
| <b>Zentrale Produktionsgesellschaften</b>                                  |                             |                          |                |   |
| Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten                                     | kCHF                        | 303 600                  | 13,07          | A |
| Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden  | kCHF                        | 30 000                   | 15,00          | A |
| <b>Wärme- und Gasverteiler</b>   |                             |                          |                |   |
| Blockheizkraftwerk Bettenacker AG, Allschwil (BBA)                         | kCHF                        | 1 000                    | 50,00          | A |
| WBA Wärmeversorgung Binningen AG, Binningen                                | kCHF                        | 2 800                    | 25,00          | A |
| WVB Wärmeverbund Bottmingen AG, Bottmingen                                 | kCHF                        | 800                      | 15,00          | A |
| AEB Alternativ-Energie AG, Birsfelden                                      | kCHF                        | 3 300                    | 10,10          | A |
| WOT Wärmeverbund Oberwil-Therwil AG, Oberwil                               | kCHF                        | 1 025                    | 21,50          | A |
| Energieversorgung Bleichacker (EBW) GmbH, D-Lörrach                        | KEUR                        | 75                       | 74,70          | A |
| Erdgas AG Laufental-Thierstein, Laufen (GASAG)                             | kCHF                        | 1 342                    | 40,00          | A |
| <b>Übrige Gesellschaften</b>   |                             |                          |                |   |
| TZW Technologiezentrum Witterswil AG, Witterswil                           | kCHF                        | 100                      | 35,00          | A |

## Beteiligungen der EBM Trirhena AG

### Stromgesellschaften

|   |      |        |       |   |
|---|------|--------|-------|---|
| EBM Energie AG, Münchenstein            | kCHF | 3 600  | 100,0 | V |
| EBM Netz AG, Münchenstein               | kCHF | 12 100 | 100,0 | V |
| EBM Produktions AG, Münchenstein        | kCHF | 2 000  | 49,0  | A |
| EBM Synergie SAS, St-Louis              | kEUR | 500    | 100,0 | V |
| Efforte AG, Olten                       | kCHF | 3 000  | 33,3  | A |
| Kleinkraftwerk Birseck AG, Münchenstein | kCHF | 600    | 47,0  | A |

### IT- und Telekommunikationsgesellschaften

|                                |      |       |       |   |
|--------------------------------|------|-------|-------|---|
| EBM Telematik AG, Münchenstein | kCHF | 1 100 | 100,0 | V |
| EBM Telecom AG, Münchenstein   | kCHF | 8 960 | 100,0 | V |
| interGGA AG, Reinach           | kCHF | 904   | 3,3   | A |
| ISC AG, Olten                  | kCHF | 2 000 | 21,6  | A |
| Tele Weiser AG, Aesch          | kCHF | 200   | 100,0 | V |

### Übrige Gesellschaften

|  |      |       |       |   |
|--|------|-------|-------|---|
| EBM Management AG, Münchenstein        | kCHF | 1 000 | 100,0 | V |
| EBM Finanz AG, Münchenstein            | kCHF | 100   | 100,0 | V |
| Erich Nebel AG, Hochwald               | kCHF | 250   | 100,0 | V |
| EBM Technik AG, Münchenstein           | kCHF | 3 000 | 100,0 | V |
| NIS AG, Luzern                         | kCHF | 1 000 | 10,0  | A |
| Infel AG, Zürich                       | kCHF | 1 100 | 2,1   | A |
| Herrli AG, Arlesheim                   | kCHF | 100   | 100,0 | V |
| Prorefa AG, Arlesheim                  | kCHF | 100   | 100,0 | V |
| Elektro Joray & Specht AG, Breitenbach | kCHF | 100   | 100,0 | V |
| Schwarz + Partner AG, Reinach          | kCHF | 400   | 75,0  | V |
| Elektro Rüegg AG, Sissach              | kCHF | 200   | 100,0 | V |
| Biopower Nordwestschweiz AG, Liestal   | kCHF | 2 000 | 25,0  | A |
| Stirling Systems AG, Schaffhausen      | kCHF | 1 180 | 5,2   | A |

Konsolidierungsmethode: V = Voll, A = Anschaffungswert minus Abschreibungen.

Ausnahme: Die Energieversorgung Bleichacker (EBW) GmbH, D-Lörrach, wurde aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nicht voll konsolidiert.

## 9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen sind zum Nennwert eingesetzt. Für Verlustrisiken besteht ein ausreichendes Delkredere.

## 10 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen betreffen im Wesentlichen den Strom-, Dienstleistungs- und Wertschriftenertrag.

## 11 Flüssige Mittel und Wertschriften

Die flüssigen Mittel umfassen Barbestände sowie Konti auf Sicht oder Termin und Wertpapiere ohne Beteiligungscharakter. Die Wertpapiere sind zum Erwerbswert oder zum tieferen Kurswert bilanziert, Obligationen jedoch höchstens zum Nominalwert.

## 12 Eigenkapital

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

|                                | Gewinnreserven<br>kCHF | Jahresgewinn<br>kCHF | Total<br>kCHF  |
|--------------------------------|------------------------|----------------------|----------------|
| Bestand 1.1.2006               | 201 049                | 200                  | 201 249        |
| Ausschüttung Vergabungen 2005  |                        | -200                 | -200           |
| Umrechnungsdifferenzen         | 6                      |                      | 6              |
| Jahresgewinn 2006              |                        | 24 174               | 24 174         |
| <b>Bestand 31.12.2006</b>      | <b>201 055</b>         | <b>24 174</b>        | <b>225 229</b> |
| Ausschüttung Vergabungen 2006  |                        | -250                 | -250           |
| Zuweisung aus Gewinnverwendung | 23 924                 | -23 924              | 0              |
| Umrechnungsdifferenzen         | 19                     |                      | 19             |
| Jahresgewinn 2007              |                        | 9 589                | 9 589          |
| <b>Bestand 31.12.2007</b>      | <b>224 998</b>         | <b>9 589</b>         | <b>234 587</b> |

## 13 Rückstellungen

Die Rückstellungen veränderten sich wie folgt:

|                           | Anlagen-<br>risiken<br>kCHF | Energie-<br>risiken<br>kCHF | Übrige<br>Rückstellungen<br>kCHF | Total<br>kCHF  |
|---------------------------|-----------------------------|-----------------------------|----------------------------------|----------------|
| Bestand 31.12.2006        | 26 400                      | 78 200                      | 40 031                           | 144 631        |
| Zuweisung                 | 300                         | 20 000                      | 171                              | 20 471         |
| Zugang aus Konsolidierung |                             |                             | 1 705                            | 1 705          |
| Entnahmen                 | -3 600                      | -20 100                     | -595                             | -24 295        |
| <b>Bestand 31.12.2007</b> | <b>23 100</b>               | <b>78 100</b>               | <b>41 312</b>                    | <b>142 512</b> |

## 14 Übrige Verbindlichkeiten

|                                       | 31.12.07      | 31.12.06      |
|---------------------------------------|---------------|---------------|
|                                       | kCHF          | kCHF          |
| Gegenüber Vorsorgeeinrichtungen       | 784           | 1 350         |
| Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten | 6 520         | 940           |
| Nicht verzinsliche Verbindlichkeiten  | 4 930         | 10 382        |
|                                       | <b>12 234</b> | <b>12 672</b> |

## 15 Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position enthält Abgrenzungen für Ferien und Überzeit, Steuern, Abgrenzungen aus Elektrizitäts- und Wärmelieferungen sowie Dienstleistungsbezüge.

### Fremdwährungsumrechnungen

Die Umrechnung der Fremdwährungspositionen der Betriebsstätte Elsass erfolgte analog dem Vorjahr zur Zeitbezugsmethode. Das Anlagevermögen, das Warenlager und das Eigenkapital wurden zu historischen Kursen bewertet, die übrigen Bilanzpositionen zum Stichtagskurs von 1.65525 CHF/EUR (Vorjahr 1.6097 CHF/EUR).

### Eventualverbindlichkeiten

Solidarhaftung gegenüber Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten, aus Vereinbarung über gemeinsame Beschaffung von elektrischer Energie 8,0 (Vorjahr 9,5) Mio. Franken.

Es bestehen Solidarhaftungen aus Arbeitsgemeinschaften.

### Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter

|                      | 31.12.07 | 31.12.06 |
|----------------------|----------|----------|
|                      | kCHF     | kCHF     |
| Verpfändetes Aktivum | 1 074    | 1 038    |
| Beanspruchung        | 964      | 888      |

## Eigentumsbeschränkungen

### bilanzierter Aktiven zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten

|   | 31.12.07 | 31.12.06 |
|---|----------|----------|
|   | kCHF     | kCHF     |
| Buchwert der verpfändeten Anlagen   | 552      | 572      |
| Zur Sicherung des Hypothekarkredits von Parzelle Nr. 4093 GB Arlesheim, Fabrikmattenweg 21, Arlesheim | 170      | 185      |
| Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete flüssige Mittel, Buchwert                           | 0        | 363      |
| davon beansprucht   | 0        | 37       |

Für das unwiderrufliche Zahlungsverprechen der UBS AG über kCHF 7730 wurden 2 Inhaberschuldbriefe über je kCHF 5000 verpfändet. Diese Schuldbriefe lauten auf die Parzelle Nr. 1908 im Grundbuch Lenzburg.

### Einzahlungsverpflichtungen

Einzahlungsverpflichtung von maximal 17,7 (Vorjahr 4,5) Mio. Franken im Rahmen von Immobilien und Grundstückstransaktionen. Einzahlungsverpflichtung über total 1,2 (Vorjahr 1,1) Mio. Franken für noch nicht einbezahltes Aktienkapital bei Beteiligungen.

### Garantien und Solidarbürgschaften

Solidarbürgschaft zu Gunsten Dritter über 0,3 (Vorjahr 0) Mio. Franken.

### Leasingverbindlichkeit

Verbindlichkeit aus Leasingverträgen per 31.12.2007 0,2 (Vorjahr 0,05) Mio. Franken.

### Mietverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus langfristigen Mietverträgen 0,4 (Vorjahr 0) Mio. Franken.

Bericht des Konzernprüfers



PriceWaterhouseCoopers AG  
St. Jakobstrasse 25  
München 80333  
4032 Basel  
Telefon +41 52 702 91 00  
Fax +41 52 702 91 10  
www.pwc.ch

Bericht des Konzernprüfers  
an die Delegiertenversammlung der  
Elektra Braeck (EBM)  
Münchenstein

Im Auftrag des Verwaltungsrats der Elektra Braeck (EBM) haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Mittelflussrechnung und Anhang / Seiten 50 bis 57) der Elektra Braeck (EBM) für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüfen die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entspricht die konsolidierte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PriceWaterhouseCoopers AG



Thomas Brudenin  
Leitender Revisor



Oliver Zell

Basel, 16. April 2008

## Erfolgsrechnung EBM (Genossenschaft)

|  | Anhang<br>Ziffer | 2007<br>kCHF   | 2006<br>kCHF   |
|--|------------------|----------------|----------------|
| Erlös aus Lieferungen und Leistungen                           |                  | 24 852         | 22 120         |
| Aktivierete Leistungen   |                  | 138            | 209            |
| Übriger Betriebsertrag   |                  | 1 495          | 1 430          |
| <b>Gesamtleistung</b>  |                  | <b>26 485</b>  | <b>23 759</b>  |
| Aufwand für Energie, Material und Leistungen Dritter           |                  | -24 048        | -22 428        |
| Personalaufwand  |                  | -2 117         | -2 257         |
| Abschreibungen   |                  | -2 676         | -2 534         |
| Konzessionsabgaben   |                  | -849           | -390           |
| Übriger Betriebsaufwand  | 6                | -1 597         | -1 076         |
| <b>Betriebsaufwand</b>   |                  | <b>-31 287</b> | <b>-28 685</b> |
| <b>Ergebnis vor Finanzerfolg, Steuern und übrigem Ergebnis</b> |                  | <b>-4 802</b>  | <b>-4 926</b>  |
| Finanzertrag   |                  | 31 154         | 25 218         |
| Finanzaufwand  |                  | -28 904        | -18 938        |
| Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen                     |                  | 4 743          | -              |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>                                    |                  | <b>2 191</b>   | <b>1 354</b>   |
| Steuern  |                  | -117           | -172           |
| <b>Jahresgewinn</b>  |                  | <b>2 074</b>   | <b>1 182</b>   |

**Bilanz EBM (Genossenschaft)**

|  | Anhang<br>Ziffer | 31.12.2007<br>kCHF | 31.12.2006<br>kCHF |
|--|------------------|--------------------|--------------------|
| <b>AKTIVEN</b>   |                  |                    |                    |
| Betriebsanlagen  |                  | 7 834              | 7 036              |
| Grundstücke und Gebäude                                      |                  | 91 516             | 66 764             |
| Anlagen im Bau   |                  | 2 575              | 700                |
| <b>Sachanlagen</b>   |                  | <b>101 925</b>     | <b>74 500</b>      |
| Finanzanlagen  |                  | 206 816            | 227 623            |
| Immaterielle Anlagen   |                  | 261                | 365                |
| <b>Anlagevermögen</b>  | <b>1</b>         | <b>309 002</b>     | <b>302 488</b>     |
| Vorräte und angefangene Installationen                       |                  | 797                | 628                |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                   | 2                | 2 200              | 3 262              |
| Übrige Forderungen   |                  | 2 177              | 1 999              |
| Rechnungsabgrenzungen  | 3                | 266                | 136                |
| Flüssige Mittel und Wertschriften                            | 4                | 21 688             | 11 408             |
| <b>Umlaufvermögen</b>  |                  | <b>27 128</b>      | <b>17 433</b>      |
| <b>Total Aktiven</b>   |                  | <b>336 130</b>     | <b>319 921</b>     |
| <b>PASSIVEN</b>  |                  |                    |                    |
| Statutarische Reserven                                       |                  | 28 050             | 27 650             |
| Übrige Reserven  |                  | 116 400            | 115 900            |
| Bilanzgewinn   |                  | 2 167              | 1 243              |
| <b>Eigenkapital</b>  | <b>5</b>         | <b>146 617</b>     | <b>144 793</b>     |
| Rückstellungen   | 6                | 21 546             | 21 915             |
| <b>Langfristiges Fremdkapital</b>                            |                  | <b>21 546</b>      | <b>21 915</b>      |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen             |                  | 1 354              | 1 041              |
| Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Gesellschaften |                  | 163 763            | 148 697            |
| Übrige Verbindlichkeiten                                     |                  | 1 502              | 2 760              |
| Rechnungsabgrenzungen  | 7                | 1 348              | 715                |
| <b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>                            |                  | <b>167 967</b>     | <b>153 213</b>     |
| <b>Total Fremdkapital</b>                                    |                  | <b>189 513</b>     | <b>175 128</b>     |
| <b>Total Passiven</b>  |                  | <b>336 130</b>     | <b>319 921</b>     |

## Anhang gemäss OR Art. 663b und zusätzliche Erläuterungen

An dieser Stelle folgen Erläuterungen und Detailinformationen zu den einzelnen mit Anmerkungsziffern versehenen Positionen von Erfolgsrechnung und Bilanz. Die Beträge sind in 1000 Franken dargestellt.

### Erfolgsrechnung

Die Zahlen der Erfolgsrechnung der EBM Genossenschaft ergeben sich aus Erträgen von Beteiligungen, Liegenschaften und der Stromverteilung im Elsass.

### 1 Anlagevermögen

|   | Betriebs-<br>anlagen<br>kCHF | Grundstücke,<br>Gebäude<br>kCHF | Anlagen<br>im Bau<br>kCHF | Finanz-<br>anlagen<br>kCHF | Immaterielle<br>Anlagen<br>kCHF | Total<br>kCHF  |
|---|------------------------------|---------------------------------|---------------------------|----------------------------|---------------------------------|----------------|
| Erstellungswert 31.12.2006                  | 27 292                       | 114 592                         | 700                       | 329 773                    | 523                             | 472 880        |
| Investitionen 2007                          | 1 476                        | 25 800                          | 2 264                     | 1 175                      |                                 | 30 715         |
| Überträge                                   | 384                          | 5                               | -389                      |                            |                                 | 0              |
| Gruppeninterne Überträge                    |                              | 810                             |                           |                            |                                 | 810            |
| Abgänge                                     | -14                          | -255                            |                           | -317                       |                                 | -586           |
| <b>Erstellungswert 31.12.2007</b>           | <b>29 138</b>                | <b>140 952</b>                  | <b>2 575</b>              | <b>330 631</b>             | <b>523</b>                      | <b>503 819</b> |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2006        | 20 256                       | 47 828                          |                           | 102 150                    | 158                             | 170 392        |
| Abschreibungen 2007                         | 1 062                        | 1 510                           |                           | 21 665                     | 104                             | 24 341         |
| Gruppeninterne Überträge                    |                              | 254                             |                           |                            |                                 | 254            |
| Abgänge                                     | -14                          | -156                            |                           |                            |                                 | -170           |
| <b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2007</b> | <b>21 304</b>                | <b>49 436</b>                   |                           | <b>123 815</b>             | <b>262</b>                      | <b>194 817</b> |
| Bilanzwert 31.12.2006                       | 7 036                        | 66 764                          | 700                       | 227 623                    | 365                             | 302 488        |
| <b>Bilanzwert 31.12.2007</b>                | <b>7 834</b>                 | <b>91 516</b>                   | <b>2 575</b>              | <b>206 816</b>             | <b>261</b>                      | <b>309 002</b> |

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen per 31.12.2007 198,4 (Vorjahr 109,1) Mio. Franken.

## Beteiligungen

|   |      | Aktien- und<br>Stammkapital | Anteil EBM<br>in Prozent |
|---|------|-----------------------------|--------------------------|
| <b>Holdingsgesellschaften</b>                       |      |                             |                          |
| EBM Trirhena AG, Münchenstein                       | kCHF | 20 000                      | 100,0                    |
| Atel Holding AG, Olten                              | kCHF | 255 625                     | 6,2                      |
| <b>Zentrale Produktionsgesellschaften</b>           |      |                             |                          |
| Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten              | kCHF | 303 600                     | 13,1                     |
| Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden                 | kCHF | 30 000                      | 15,0                     |
| <b>Wärme- und Gasverteiler</b>                      |      |                             |                          |
| Blockheizkraftwerk Bettenacker AG, Allschwil        | kCHF | 1 000                       | 50,0                     |
| WBA Wärmeversorgung Binningen AG, Binningen         | kCHF | 2 800                       | 25,0                     |
| WVB Wärmeverbund Bottmingen AG, Bottmingen          | kCHF | 800                         | 15,0                     |
| AEB Alternativ-Energie AG, Birsfelden               | kCHF | 3 300                       | 10,1                     |
| WOT Wärmeverbund Oberwil-Therwil AG, Oberwil        | kCHF | 1 025                       | 21,5                     |
| Energieversorgung Bleichacker (EBW) GmbH, D-Lörrach | kEUR | 75                          | 74,7                     |
| Erdgas AG Laufental-Thierstein, Laufen (GASAG)      | kCHF | 1 342                       | 40,0                     |
| <b>Übrige Gesellschaften</b>                        |      |                             |                          |
| TZW Technologiezentrum Witterswil AG, Witterswil    | kCHF | 100                         | 35,0                     |

## 2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen sind zum Nennwert eingesetzt. Für Verlustrisiken besteht ein ausreichendes Delkredere.

## 3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen betreffen im Wesentlichen den Strom- und Wertschriftenenertrag.

## 4 Flüssige Mittel und Wertschriften

Die flüssigen Mittel umfassen Barbestände sowie Konti auf Sicht oder Termin und Wertpapiere ohne Beteiligungscharakter.

## 5 Eigenkapital

|                                | Statutarische Reserve<br>kCHF | Übrige Reserve<br>kCHF | Bilanzgewinn<br>kCHF | Total<br>kCHF  |
|--------------------------------|-------------------------------|------------------------|----------------------|----------------|
| Bestand 31.12.2005             | 27 300                        | 115 400                | 1 111                | 143 811        |
| Zuweisung aus Gewinnverwendung | 350                           | 500                    | -850                 | 0              |
| <b>Bestand 1.1.2006</b>        | <b>27 650</b>                 | <b>115 900</b>         | <b>261</b>           | <b>143 811</b> |
| Ausschüttung Vergabungen 2005  |                               |                        | -200                 | -200           |
| Jahresgewinn 2006              |                               |                        | 1 182                | 1 182          |
| <b>Bestand 31.12.2006</b>      | <b>27 650</b>                 | <b>115 900</b>         | <b>1 243</b>         | <b>144 793</b> |
| Zuweisung aus Gewinnverwendung | 400                           | 500                    | -900                 | 0              |
| Ausschüttung Vergabungen 2006  |                               |                        | -250                 | -250           |
| Jahresgewinn 2007              |                               |                        | 2 074                | 2 074          |
| <b>Bestand 31.12.2007</b>      | <b>28 050</b>                 | <b>116 400</b>         | <b>2 167</b>         | <b>146 617</b> |

## 6 Rückstellungen

| Die Rückstellungen veränderten sich wie folgt: | kCHF          |
|--|---------------|
| <b>Bestand 31.12.2006</b>                      | <b>21 915</b> |
| Entnahmen                                      | -494          |
| Umbewertung 2007                               | 125           |
| <b>Bestand 31.12.2007</b>                      | <b>21 546</b> |

Der Ausweis von Zuweisung und Entnahme erfolgt in der Erfolgsrechnung netto im übrigen Betriebsaufwand.

## 7 Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position enthält im Wesentlichen Abgrenzungen der Konzessionsabgabe sowie Personal- und Sozialkosten.

### Fremdwährungsumrechnungen

Die Umrechnung der Fremdwährungspositionen der Betriebsstätte Elsass erfolgte analog dem Vorjahr zur Zeitbezugsmethode. Das Anlagevermögen, das Warenlager und das Eigenkapital wurden zu historischen Kursen bewertet, die übrigen Bilanzpositionen zum Stichtagskurs von 1.65525 CHF/EUR (Vorjahr 1.6097 CHF/EUR).

### Eventualverbindlichkeiten

Solidarhaftung gegenüber Eidg. Steuerverwaltung, Bern, aus Gruppenbesteuerung MwSt. 2,0 (Vorjahr 2,2) Mio. Franken.

### Pfandbestellung zu Gunsten Dritter

|                      | 31.12.07<br>kCHF | 31.12.06<br>kCHF |
|----------------------|------------------|------------------|
| Verpfändetes Aktivum | 1 074            | 1 038            |
| Beanspruchung        | 964              | 888              |

### Eigentumsbeschränkungen bilanzierter Aktiven zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten

Für das unwiderrufliche Zahlungsverprechen der UBS AG über kCHF 7730 wurden 2 Inhaberschuldbriefe über je kCHF 5000 verpfändet. Diese Schuldbriefe lauten auf die Parzelle Nr. 1908 im Grundbuch Lenzburg.

### Einzahlungsverpflichtung

Einzahlungsverpflichtung von maximal 17,7 (Vorjahr 4,5) Mio. Franken im Rahmen von Immobilien- und Grundstückstransaktionen.

## Gewinnverwendung EBM (Genossenschaft)

### Antrag des Verwaltungsrates zur Verwendung des Bilanzgewinnes

|  | kCHF         |
|--|--------------|
| Die Jahresrechnung 2007 schliesst ab mit einem Jahresgewinn von              | 2 074        |
| Hiervon entfallen statutengemäss mindestens 30% in die statutarische Reserve | -650         |
| Es verbleiben somit  | 1 424        |
| Der Vortrag vom Vorjahr beträgt  | 93           |
| <b>Zur Verfügung der Delegiertenversammlung stehen</b>                       | <b>1 517</b> |

### Der Verwaltungsrat beantragt:

|  |              |
|--|--------------|
| Einlage in die freie Reserve               | 1 000        |
| Vergabungen an gemeinnützige Institutionen | 250          |
| Vortrag auf neue Rechnung                  | 267          |
|  | <b>1 517</b> |

Münchenstein, 16. April 2008

Namens des Verwaltungsrates

Der Präsident            Die Vizepräsidentin  
Dr. Alex Stebler        Dr. Helen Gianola



PricewaterhouseCoopers AG  
St. Jakobstrasse 28  
Postfach 2077  
4002 Basel  
Telefon +41 58 766 01 00  
Fax +41 58 766 01 10  
www.pwc.ch

**Bericht der Revisionsstelle**  
an die Delegiertenversammlung der  
Electra Brack (EBM)  
Münchenstein

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang / Seiten 98 bis 102) sowie die Geschäftsführung der Electra Brack (EBM) für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlurussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetz- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind, wobei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung sowie der Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

  
Thomas Bröcher  
Leitender Revisor

  
Oliver Zell

Basel, 16. April 2008

| Schweizer Gemeinden       | 2007          | 2006          |
|---------------------------|---------------|---------------|
| Aesch                     | 2 092         | 2 022         |
| Allschwil                 | 3 179         | 3 118         |
| Arlenheim                 | 1 940         | 1 918         |
| Bärschwil                 | 305           | 303           |
| Bättwil                   | 345           | 345           |
| Beinwil                   | 99            | 98            |
| Biel-Benken               | 946           | 915           |
| Binningen                 | 3 141         | 3 105         |
| Birsfelden                | 927           | 919           |
| Bottmingen                | 1 564         | 1 536         |
| Breitenbach               | 772           | 770           |
| Bretzwil                  | 228           | 225           |
| Brislach                  | 471           | 463           |
| Büren                     | 289           | 287           |
| Burg                      | 83            | 82            |
| Büsserach                 | 590           | 583           |
| Dornach                   | 1 465         | 1 453         |
| Duggingen                 | 404           | 390           |
| Erschwil                  | 309           | 309           |
| Ettingen                  | 1 162         | 1 153         |
| Fehren                    | 190           | 187           |
| Gempen                    | 224           | 224           |
| Grellingen                | 406           | 400           |
| Grindel                   | 164           | 164           |
| Himmelried                | 332           | 335           |
| Hochwald                  | 404           | 401           |
| Hofstetten-Flüh           | 912           | 908           |
| Kleinlützel               | 430           | 427           |
| Laufen                    | 7             | 6             |
| Lauwil                    | 130           | 128           |
| Liesberg                  | 375           | 369           |
| Lupsingen                 | 440           | 436           |
| Meltingen                 | 203           | 200           |
| Metzerlen-Mariastein      | 300           | 296           |
| Münchenstein              | 2 443         | 2 433         |
| Muttenz                   | 3 416         | 3 364         |
| Nuglar-St. Pantaleon      | 473           | 472           |
| Nunningen                 | 580           | 579           |
| Oberwil                   | 2 445         | 2 422         |
| Pfeffingen                | 706           | 712           |
| Reinach                   | 4 474         | 4 456         |
| Rodersdorf                | 435           | 430           |
| Schönenbuch               | 457           | 454           |
| Pratteln (Schweizerhalle) | 9             | 9             |
| Seewen                    | 344           | 338           |
| Therwil                   | 2 484         | 2 457         |
| Witterswil                | 418           | 424           |
| Zullwil                   | 202           | 201           |
| <b>Total</b>              | <b>43 714</b> | <b>43 226</b> |

| Elsässer Gemeinden      | 2007          | 2006          |
|-------------------------|---------------|---------------|
| Biederthal              | 80            | 83            |
| Buschwiller             | 251           | 254           |
| Folgensbourg            | 172           | 180           |
| Hagenthal-le-Bas        | 252           | 256           |
| Hagenthal-le-Haut       | 121           | 122           |
| Hégenheim               | 680           | 702           |
| Hésingue                | 512           | 523           |
| Leymen                  | 301           | 313           |
| Liebenswiller           | 54            | 57            |
| Neuwiller               | 156           | 157           |
| Saint-Louis             | 2 055         | 2 123         |
| Wentzwiller             | 164           | 163           |
| <b>Total</b>            | <b>4 798</b>  | <b>4 933</b>  |
|                         | <b>2007</b>   | <b>2006</b>   |
| Kanton Basel-Landschaft | 33 929        | 33 492        |
| Kanton Solothurn        | 9 785         | 9 734         |
| Schweizer Gemeinden     | 43 714        | 43 226        |
| Elsässer Gemeinden      | 4 798         | 4 933         |
| <b>Total</b>            | <b>48 512</b> | <b>48 159</b> |

| <b>Büro der Delegiertenversammlung</b>     | (Amtsdauer bis) |
|--|-----------------|
| Dr. Wiederkehr René, Pfeffingen, Präsident | (2009)          |
| Nebel Rudolf, Hochwald, Vizepräsident      | (2009)          |
| Holm Hugo, Birsfelden, Aktuar              | (2009)          |

| <b>Verwaltungsrat</b>                                    | (Amtsdauer bis) |
|--|-----------------|
| * Dr. Stebler Alex, Nunningen, Präsident                 | (2009)          |
| * Dr. Gianola-Lindlar Helen, Himmelried, Vizepräsidentin | (2009)          |
| * Ziegler Urs, Arlesheim, Aktuar (bis 3.11.2007)         |                 |
| * Brandenburg Peter, Pfeffingen                          | (2009)          |
| * Schenk Daniel, Therwil                                 | (2011)          |
| Alabor Ernst, Binningen                                  | (2010)          |
| Bollier-Schweighauser Margaretha, Bottmingen             | (2010)          |
| Büttiker Andreas, Oberwil                                | (2009)          |
| Dürr Andreas, Biel-Benken                                | (2011)          |
| Ehrenzeller Marlise, Metzerlen                           | (2011)          |
| Flury Philipp, Kleinlützel                               | (2008)          |
| Gassmann Patrick, Breitenbach                            | (2011)          |
| Grütter Urs, Arlesheim                                   | (2010)          |
| Henzi Kurt, Dornach                                      | (2010)          |
| Jäggi-Baumann Ursula, Therwil                            | (2010)          |
| Krähenbühl Jörg, Reinach                                 | (2009)          |
| Kummer Alex, Laufen                                      | (2010)          |
| Meschberger Peter, Birsfelden                            | (2010)          |
| Müller Peter, Reinach                                    | (2010)          |
| Nüssli-Kaiser Nicole, Allschwil                          | (2009)          |
| Dr. Tobler Peter, Reinach                                | (2008)          |
| Ueberschlag Jean, F-Saint-Louis                          | (2008)          |
| Weber Marc, Reinach (ab DV 2007)                         | (2011)          |
| Woelflé Richard (†), F-Saint-Louis (bis DV 2007)         |                 |
| Zeller François, F-Hégenheim                             | (2008)          |
| Zumbühl Hans-Ulrich, Reinach                             | (2010)          |

\* Mitglieder des Verwaltungsrats-Ausschusses  
und des Verwaltungsrates der EBM Trirhena AG



*Stehend von links*

**Werner Stocker**, Betriebsökonom HWV, Bereichsleiter Personal

**Roger Ballmer**, Dipl.-Ing. ETH, Geschäftsführer EBM Telematik AG

**Dominik Baier**, lic. iur., Advokat, Bereichsleiter Kommunikation und Recht

**Markus Gamma**, El.-Ing. HTL, Geschäftsführer EBM Netz AG

**Franz Haerri**, Dipl.-El.-Ing. HTL, Geschäftsführer EBM Technik AG

*Sitzend von links*

**Thomas Wälchli**, Dipl.-Masch.-Ing. ETH, Geschäftsführer EBM Energie AG

**Hans Büttiker**, Dr. sc. techn., dipl. El.-Ing. ETH, CEO EBM-Gruppe

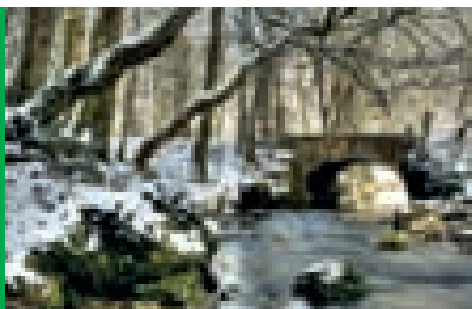
**Cédric Christmann**, MSc IECS, MBA IMD, CFO





Herausgeberin:  
EBM, Münchenstein

Impressum:  
Konzept: Infel AG, Zürich;  
Redaktion/Produktion:  
Dominik Baier, Jo Krebs,  
Peter Christoph;  
Gestaltung: Aniela Tomasi;  
Fotos: Tobias Sutter,  
Andreas Zimmermann;  
Druck: Schwabe AG,  
MuttENZ



**EBM**  
Weidenstrasse 27  
Postfach  
4142 Münchenstein 1  
Telefon 061 415 41 41  
Fax 061 415 46 46  
E-Mail: [ebm@ebm.ch](mailto:ebm@ebm.ch)  
[www.ebm.ch](http://www.ebm.ch)

**Elektra Birseck (EBM)**  
26, rue du Rhône  
Boîte postale 10028  
68301 Saint-Louis Cedex  
Tél. 03 89 89 76 40  
Fax 03 89 69 22 03  
[www.ebm-france.fr](http://www.ebm-france.fr)

Elektra Birseck

EBM

Energie

Netz

Technik

Telematik